





## INHALTSVERZEICHNIS

04	Kennzahlen 2008–2010	26	<b>Konzernjahresabschluss 2010</b>
05	Aufsichtsrat	28	Konzernlagebericht
06	Bericht der Geschäftsführer	33	Konzernbilanz
07	Konzernstruktur	34	Konzerngewinn- & Verlustrechnung
<b>08</b>	<b>Verkehrsentwicklung &amp; Handling</b>	35	Konzernanhang
10	Destinationen	37	Erläuterungen zur Bilanz
12	Verkehrsentwicklung	39	Erläuterungen zur Gewinn- & Verlustrechnung
15	Marketing	40	Konzerneigenkapital
16	Handling & Servicequalität	41	Geldflussrechnung
17	Bodenverkehr	42	Konzernanlagevermögen
<b>18</b>	<b>Erfolgsfaktor Salzburg Airport</b>	44	Bestätigungsvermerk
20	Marktplatz Flughafen / Car Care	45	Bericht des Aufsichtsrates
21	Bauprojekte & Investitionen	47	Impressum
22	Personalentwicklung		
23	Sicherheit am Flughafen		
24	Kommunikation am Flughafen		
25	Umwelt		

## 3-JAHRES-ÜBERSICHT

BRANCHENSPEZIFISCHE KENNZAHLEN	2010	Veränd. 09/10 in %	2009	Veränd. 08/09 in %	2008
<b>Passagiere gesamt</b>	<b>1.625.842</b>	<b>4,75</b>	<b>1.552.154</b>	<b>-14,23</b>	<b>1.809.601</b>
• davon im Linienverkehr	1.018.605	6,38	957.495	-9,67	1.059.976
• davon im Charterverkehr	598.148	0,99	592.284	-20,60	745.933
• davon sonstiger Verkehr	9.089	282,69	2.375	-35,67	3.692
<b>Flugbewegungen (Starts und Landungen)</b>	<b>20.159</b>	<b>3,61</b>	<b>19.456</b>	<b>-8,79</b>	<b>21.330</b>
• davon im Linienverkehr	15.031	4,19	14.426	-2,28	14.762
• davon im Charterverkehr	4.362	-0,77	4.396	-21,99	5.635
• davon sonstiger Verkehr	766	20,82	634	-32,05	933
Höchstabfluggewicht MTOW (Tonnen)	520.355	5,95	491.139	-12,14	559.025
Fluggesellschaften gesamt	120	1,69	118	-22,37	152
Sitzladefaktor in % <sup>1)</sup>	67	-0,67	67	-3,34	70
Luftfracht (Tonnen)	154	-11,49	174	-25,79	234
Luftfracht/LKW-Ersatztransporte (Tonnen)	10.260	22,68	8.363	5,85	7.901

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KONZERNKENNZAHLEN	2010	Veränd. 09/10 in %	2009	Veränd. 08/09 in %	2008
<b>Gesamtumsatz (T€)</b>	<b>46.588</b>	<b>10,71</b>	<b>42.080</b>	<b>-6,67</b>	<b>45.087</b>
• davon Airport	23.726	10,15	21.539	-2,28	22.042
• davon Handling	12.502	14,78	10.892	-8,88	11.954
• davon Non-Aviation	10.360	7,37	9.649	-13,00	11.091
EBIT (T€)	8.641	92,79	4.482	-8,64	4.906
EBIT-Margin in % <sup>2)</sup>	18,55	74,18	10,65	-2,11	10,88
EBITDA-Margin in % <sup>3)</sup>	31,68	24,87	25,37	-6,52	27,14
ROCE in % <sup>4)</sup>	7,94	97,51	4,02	-5,19	4,24
Jahresgewinn (T€)	2.333	-19,08	2.883	13,15	2.548
EBITDA (T€) <sup>5)</sup>	14.758	38,25	10.675	-12,77	12.238
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	15.638	70,29	9.183	-7,95	9.976
Eigenkapital (T€)	71.625	4,85	68.315	0,81	67.764
Investitionen (T€) <sup>6)</sup>	13.083	142,50	5.395	-7,52	5.834
Ertragssteuern (T€)	2.138	105,38	1.041	1,07	1.030
Mitarbeiter/-innen <sup>7)</sup>	318	3,58	307	-6,40	328
Personalaufwand (T€)	18.378	6,48	17.260	-7,08	18.576

1) Gesamtpassagiere / angebotene Sitzplätze

2) EBIT-Margin (Earnings Before Interest, Taxes) =

Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Betriebsleistung

3) EBITDA-Margin (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) =

Ergebnis vor Zinsen und Steuern plus Abschreibungen / Betriebsleistung

4) ROCE (Return on Capital Employed) = NOPAT (EBIT nach Steuern) / Capital Employed

5) EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) =

Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen

6) Gesamtzugang laut Anlagespiegel

7) Durchschnittliche Dienstnehmerzahl (Arbeiter und Angestellte) im Konzern



## AUFSICHTSRAT 2010

### Vorsitzender

Landeshauptmann-Stellvertreter a. D. Dr. Othmar Raus

### Stellvertreter

Mag. Dr. Martin Floss

Kommerzialrat Anton K. Bucek

### Für den Gesellschafter Land Salzburg

Landeshauptmann-Stellvertreter a. D. Dr. Othmar Raus

Kommerzialrat Anton K. Bucek

Landeshauptmann-Stellvertreter a. D. Wolfgang Eisl

Bezirkshauptmann a. D. Hofrat Dr. Klaus Aigner

General a. D. Mag. Roland Ertl

Dr. Friedrich Michael Steger

Prof. Dr. Walter Emberger

### Für den Gesellschafter Stadt Salzburg

Mag. Dr. Martin Floss

Mag. Robert Soder

### Arbeitnehmer-Vertreter

Norbert Gruber, Betriebsratvorsitzender der Angestellten

Adolf Winkler, Betriebsratvorsitzender-Stellvertreter der Angestellten

Mehmet Erman, Betriebsratvorsitzender der Arbeiter

Jens Mayrhofer, Betriebsratvorsitzender-Stellvertreter der Arbeiter (bis 14.03.2010)

Gerald Höcketstaller, Betriebsratvorsitzender-Stellvertreter der Arbeiter (ab 15.03.2010)

Harald Frauenlob, Betriebsrat

### Sitzungen 2010

#### Aufsichtsrats-Sitzungen

25.03.2010

08.06.2010

14.09.2010

07.12.2010

#### Bau- und Investitionsausschuss-Sitzungen

22.02.2010

25.03.2010

08.06.2010

14.09.2010

07.12.2010

#### Sicherheitsausschuss-Sitzungen

26.05.2010

05.08.2010

02.09.2010

04.11.2010

#### Finanzausschuss-Sitzungen

18.03.2010

25.05.2010

07.09.2010

30.11.2010

## BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRER

Wunsch und Erwartung treffen im optimistischen Weltbild auf einen hohen Grad der Erfüllung. So war auch in der Planung für das Geschäftsjahr 2010 unsere Einschätzung getragen von einer Erholung der Wirtschaft, einer Lösung der schwierigen Probleme in der Finanzwirtschaft und einer Verbesserung der Kaufkraftsituation. Unsere Erwartungen für das Jahr 2010 gingen von einem kräftigen Wachstum, getragen durch unsere Partner Austrian Airlines, Air Berlin, Germanwings, und einem sich steigernden Incoming-Verkehr aus. Leider mussten wir 2010 mit bitterem Nachgeschmack zur Kenntnis nehmen, dass nicht nur ökonomische Herausforderungen in der Luftfahrt zu meistern sind, sondern dass auch Naturkatastrophen und Wetterkapriolen einen erheblichen Einfluss auf unser wirtschaftliches Schicksal haben können. Der Vulkanausbruch im Frühjahr des Jahres 2010 und die Wetterkapriolen im Dezember zeigten auf, wie verletzlich auch das System des Weltluftverkehrs sein kann.

2010 war aber auch ein Jahr, in dem wichtige Weichenstellungen für die Zukunft unseres Unternehmens verantwortungsvoll gestellt wurden. Ein umfassendes Strategiekonzept wurde erarbeitet und in ein brauchbares und vor allem praktikables Unternehmenskonzept eingearbeitet. Die Arbeiten am Masterplan für die Entwicklung der Infrastruktur des Flughafens wurden Ende 2010 abgeschlossen und gingen nahtlos über in eine Feasibility-Studie und ein Machbarkeitskonzept für die Modernisierung der Passagiereinrichtungen dieses Unternehmens.

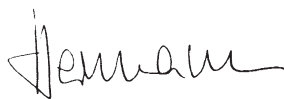
Flughafentätigkeit bedeutet nicht nur die Zurverfügungstellung von moderner und sicherer Infrastruktur, sondern auch von qualitativer Dienstleistung. Diese setzt voraus, dass motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter den Ansprüchen und Erwartungen nationaler wie internationaler Kunden gerecht werden. Die Beurteilung der Arbeitsprozesse

erfolgte mehrfach in aufwändigen Audits und bestätigte eindrucksvoll das hohe Qualitäts- und Leistungsniveau des Salzburger Flughafens. Besonders dabei hervorzuheben ist neben den Bodenverkehrsdiensten der hohe Standard beim Winterdienst des Unternehmens.

Gemeinsam mit unserem Partner Heinemann wurde 2010 der Travel Value Shop als erster Shop außerhalb Deutschlands mit dem neuen Erscheinungsbild und der neuen Marke ausgezeichnet. Knapp € 1 Mio. wurde in den Umbau des Shops investiert.

Seit Dezember 2010 ist auch Salzburgs wichtigste Marke Stiegl durch ein neues „Stiegl Terminal“ an prominenter Stelle des Flughafens vertreten. Der VW Konzern präsentierte mehr als 4.000 internationalen Händlern die neuen Modelle Amaroc und Caddy im amadeus terminal 2, das sich immer stärker als begehrte Event-Einrichtung am Salzburger Markt etablieren konnte.

Der Betrieb des Salzburger Flughafens war schon immer von einer hohen Umweltsensibilität gekennzeichnet und geprägt, und mit dem neu erarbeiteten An- und Abflugverfahren und der Sonderregelung für laute „Kapitel-III-Flugzeuge“ sowie den laufend stattfindenden Anrainerdialogen wurde dieser hohe Standard eindrucksvoll fortgeführt.



**Ing. Roland Hermann**  
Geschäftsführer  
Salzburger Flughafen GmbH



**Mag. Karl Heinz Bohl**  
Geschäftsführer  
Salzburger Flughafen GmbH

*Ing. Roland Hermann*  
Geschäftsführung



*Mag. Karl Heinz Bohl*  
Geschäftsführung





## KONZERNSTRUKTUR



*„Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das  
Unmögliche versucht werden.“*

Hermann Hesse (Schriftsteller, 1877–1962)

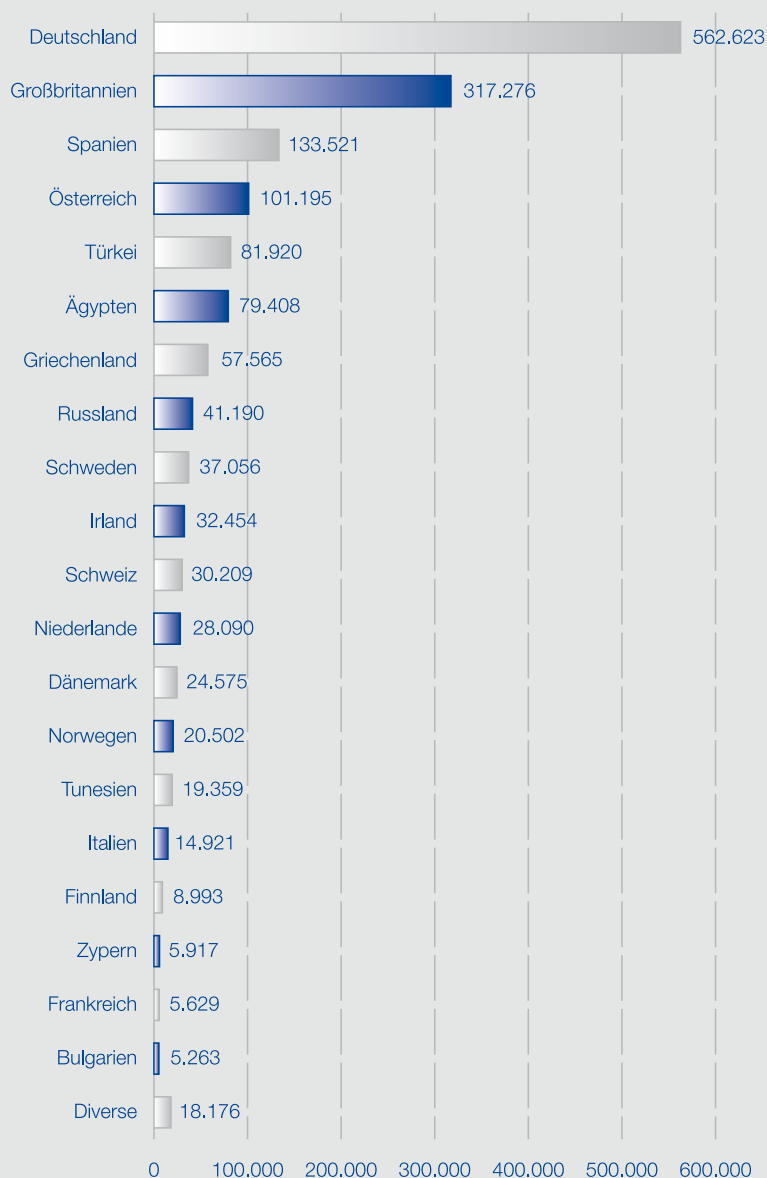




**Der Salzburg Airport als „Tor zur Welt“ ist ein lebendiges Verkehrsunternehmen mit ständig optimierten Destinationsprogrammen in Kooperation mit zuverlässigen Partnern.**

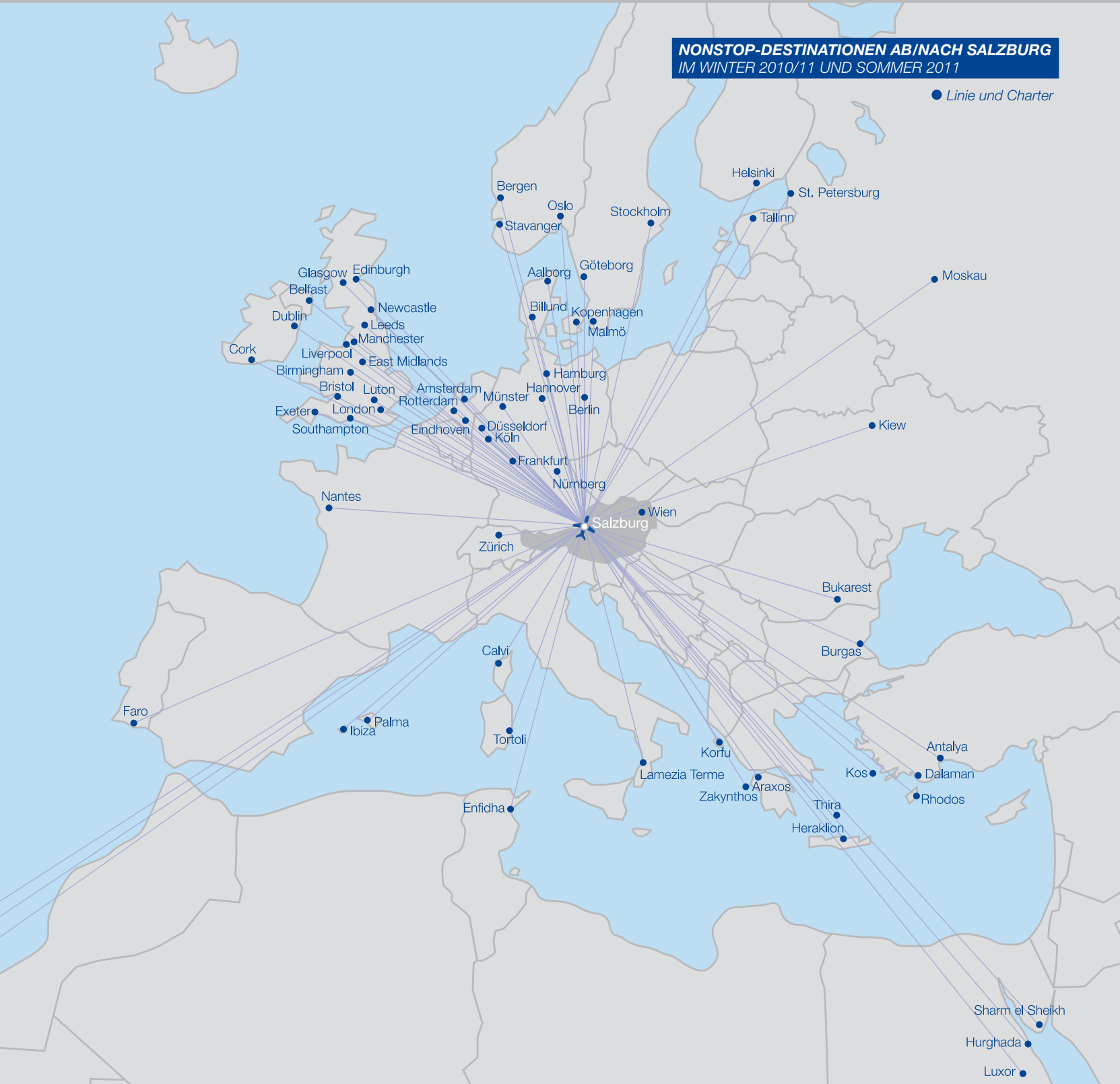
Damit bietet unser Flughafen den Salzburgern und dem großen Einzugsgebiet ein optimales Angebot. Und den Gästen aus aller Welt ein unmittelbares Entree zum Herzen Österreichs.

## LÄNDER NACH GESAMTPASSAGIEREN 2010



**NONSTOP-DESTINATIONEN AB/NACH SALZBURG  
IM WINTER 2010/11 UND SOMMER 2011**

● Linie und Charter





## VERKEHRSENTWICKLUNG

**Trotz Wirtschaftskrise, Vulkanausbruch und Wetterkapriolen, die den internationalen Flugverkehr im Jahr 2010 mit massiven Flug-Streichungen getroffen haben, kann der Flughafen Salzburg mit guten Nachrichten aufwarten: Es geht wieder leicht bergauf!**

Grund für diesen Aufwärtstrend war das Engagement von Air Berlin, Germanwings und Austrian Airlines. Bei den Passagierzahlen verzeichnete der Salzburger Flughafen für das Jahr 2010 um 4,7 % mehr und auch bei den Flugbewegungen konnte ein moderates Plus von 3,6 % verzeichnet werden. Die letzten Jahre waren für den Salzburger Flughafen wirtschaftlich extrem schwierig. Im Bereich der Lärmreduzierung zeigt die Ausgrenzung der lauten Kapitel-III-Flugzeuge – die überall in Europa noch landen dürfen – Wirkung. Alte Maschinen sind am Salzburg Airport Geschichte, der westliche Standard leiser Jetflugzeuge ist für den Salzburg Airport zu einer Selbstverständlichkeit geworden und das spüren auch die Anrainer des Salzburger Flughafens.

### Passagierzahlen

Im Jahr 2010 wurden auf dem Salzburg Airport 1.625.842 Passagiere abgefertigt, das entspricht einem Plus von 4,7 % im Vergleich zu 2009. Durch die Erhöhung der Sitzplatzkapazitäten von AUA und Air Berlin, die Einführung von neuen Strecken wie Hannover und London konnte die Talsohle der letzten schwierigen Jahre durchschritten werden. Im Linienverkehr stieg das Passagieraufkommen um 6,4 % auf 1.018.605. Im touristischen Verkehr wurden insgesamt 598.148 Passagiere abgefertigt, das entspricht einer geringen Steigerung von 1,0 %. Auch im Charter-Outgoing-Bereich wurde ein

moderates Wachstum von 3,9 % verzeichnet, lediglich der Charter-Incoming-Bereich schlägt mit einem geringfügigen Minus von 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr zu Buche. Mit kleinen Schritten gehen die europäischen Regionalflughäfen wieder nach vorne, Salzburg liegt dabei im guten Mittelfeld.

### Flugbewegungen

Die Gesamtzahl der Flugbewegungen im kommerziellen Verkehr (Linie und Charter) stieg geringfügig um 3,6 % auf 20.159. Auch die Zahl der Flugbewegungen im Linienverkehr stieg leicht um 4,2 % auf 15.031 an. Im touristischen Verkehr ist ein leichter Rückgang um 0,8 % auf 4.362 zu verzeichnen.

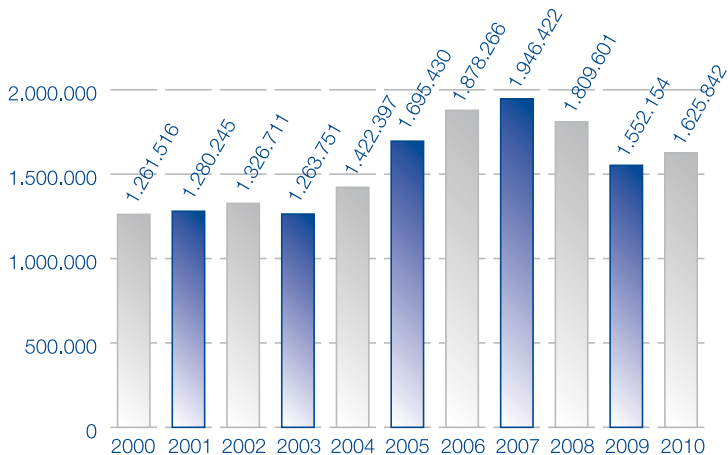
### Höchstabfluggewicht

Die Erträge aus dem Flugverkehr werden im Wesentlichen durch die Entwicklung der Summe des Höchstabfluggewichtes (MTOW) der gelandeten Luftfahrzeuge bestimmt. Dieses MTOW stieg im Berichtsjahr um 5,9 % auf 520.355 Tonnen.

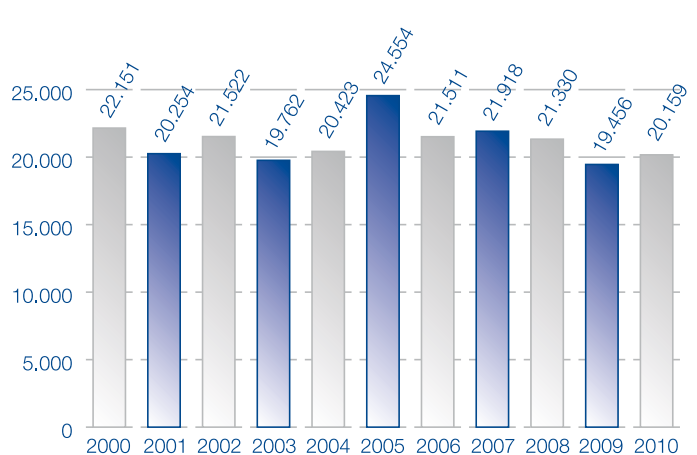
### Fracht

Im Bereich des Fracht- und Postverkehrs am Salzburg Airport zeichnet sich gegenüber 2009 eine positive Entwicklung ab. Die umgeschlagene Frachtmenge inklusive LKW-Ersatztransporte stieg um 22,0 % auf 10.414 Tonnen. Durch die Steigerung der LKW-Ersatztransporte (Trucking) um 22,7 % auf 10.260 Tonnen sank das Luftfrachtvolumen um 11,7 % auf 154 Tonnen. Die Summe der abgefertigten Luftpost betrug 0,39 Tonnen.

ENTWICKLUNG GESAMTPASSAGIERE 2000–2010

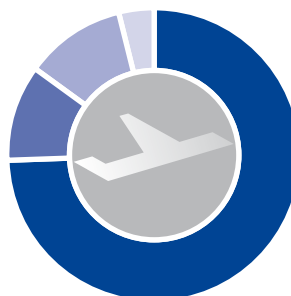


ENTWICKLUNG FLUGBEWEGUNGEN 2000–2010



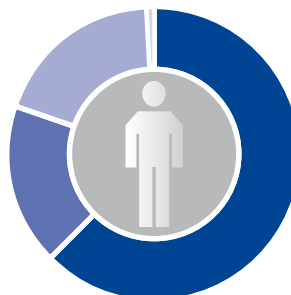


**FLUGBEWEGUNGEN 2010**



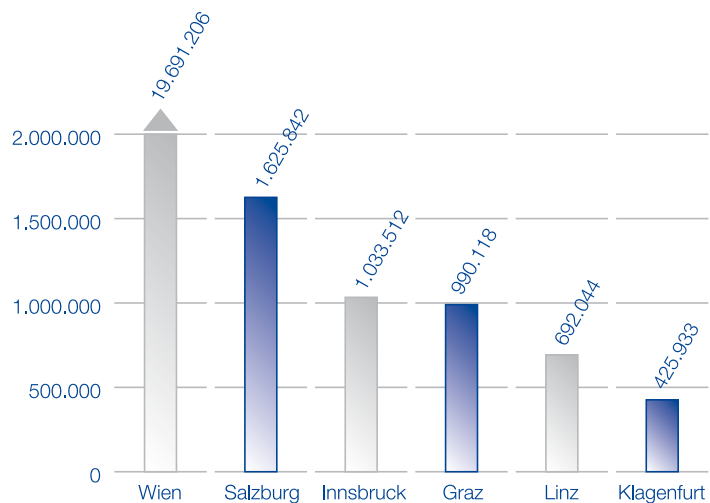
<b>74,6 %</b>	Linie
<b>10,6 %</b>	Charter-Incoming
<b>11 %</b>	Charter-Outgoing
<b>3,8 %</b>	Sonstige

**GESAMTPASSAGIERE 2010**



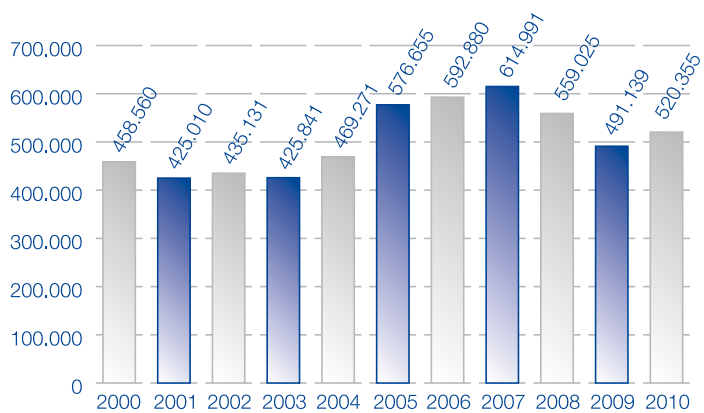
<b>62,6 %</b>	Linie
<b>17,7 %</b>	Charter-Incoming
<b>19,1 %</b>	Charter-Outgoing
<b>0,6 %</b>	Sonstige

**PASSAGIERE ÖSTERR. VERKEHRSFLUGHÄFEN 2010**

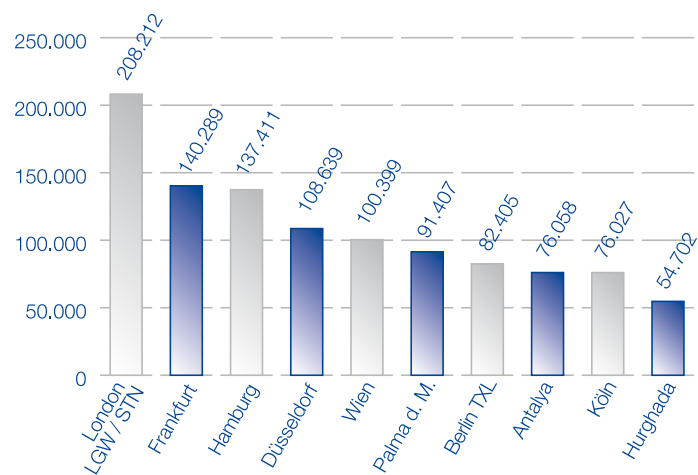




**ENTWICKLUNG MTOW 2000–2010**



**TOP-10-STÄDTE NACH GESAMTPASSAGIEREN 2010**



## MARKETING

Die Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009 hat in der Luftfahrt zu vielen Veränderungen geführt. Sowohl die Low-Cost-als auch die Netzwerk-Carrier haben ihre Geschäftsstrategien den neuen Rahmenbedingungen angepasst, um auch zukünftig profitabel zu wirtschaften. Der sogenannte „Hybrid Carrier“ erobert zunehmend den Markt, der annähernd den Service eines Netzwerk-Carriers zum Preis eines Low-Cost-Carriers anbietet. Der Preisdruck auf die Flughäfen wächst in diesem Umfeld stetig, nichtsdestotrotz blickten wir optimistisch einem neuen Geschäftsjahr entgegen.

Die Marketingabteilung konzentrierte sich im Jahr 2010 verstärkt auf Verkaufsförderung & Vertrieb. Im Zentrum standen gemeinsame Auftritte mit touristischen Organisationen und Reiseveranstaltern in Salzburg sowie die Teilnahme an Messen und Workshops im Ausland. Dank dieser Aktivitäten konnten wir uns erneut über zahlreiche Flüge etwa aus Skandinavien, Großbritannien, Russland und der Ukraine freuen.

Unser mittlerweile stärkster Airline-Partner Air Berlin verband im Winter 2010 Salzburg mit London Stansted und Hannover. Über die Drehscheiben Berlin und Düsseldorf bietet Air Berlin zudem seit 2010

ein attraktives Angebot an Umsteigerverbindungen. Eine Qualitätssteigerung und deutlich mehr Sitzplatzangebot brachte der Einsatz von größeren Fluggeräten – so setzte beispielsweise Austrian Airlines ab Oktober 2010 auf der Frankfurt-Strecke eine Fokker 100 anstatt einer Dash 8-400 ein.

Bei all diesen Aktivitäten wurden selbstverständlich die klassischen Marketing- und Werbeagenden, die Organisation von Veranstaltungen und die Durchführung von Sponsoringmaßnahmen nicht aus den Augen verloren. So fand beispielsweise Anfang Dezember 2010 ein Charity-Flug zugunsten der Kinderkrebsforschung statt.

Im Rahmen der Firmenkundenbetreuung wurde zu einer Exklusivvorstellung des Kabarettprogramms „Rettet Euham“ des Schauspielers und Salzburg Airport-Testimonials Fritz Egger geladen. Zahlreiche Travel Agents konnten im amadeus terminal 2 begrüßt werden und sich vor Ort von der ausgezeichneten Infrastruktur unseres Flughafens überzeugen. Mit einem Eröffnungsevent feierten wir den neu umgebauten Heinemann Duty Free Shop sowie das neue Gastronomieangebot von Stiegl, das unser Fluggastterminal bereichert.



*Olympia-Empfang der österreichischen Goldmedaillengewinner (Nordische Kombination)*





## S.A.S. HANDLING & SERVICEQUALITÄT

**Die Handling-Aktivitäten der Flughafentochter Salzburg Airport Services GmbH waren über das ganze Jahr von der wieder steigenden Verkehrsentwicklung geprägt.**

Schon in der Wintersaison machte sich die Erholung von der allgemeinen Wirtschaftskrise bemerkbar. Besonders positiv wirkte sich dabei die Übernahme des City-Shuttle-Programms von TUIfly durch Air Berlin aus, welches erstmals auch tägliche Tagesrandverbindungen nach Düsseldorf und Hamburg umfasste. Verstärkt wurde dies noch durch die Einbindung ins Streckennetz der Germanwings mit mehreren wöchentlichen Flügen von Dortmund, Hamburg und Köln. Auch der touristische Incoming-Verkehr aus Dänemark, den Niederlanden, Schweden und Russland war wieder gestiegen.

Gegenüber dem gleich gebliebenen Aufkommen des Incoming-Tourismus aus Großbritannien und Irland zeigte sich im touristischen Outgoing-Verkehr der Sommermonate eine zweistellige Wachstumsrate vor allem nach Ägypten, Spanien und in die Türkei.

Auch der General-Aviation-Verkehr entwickelte sich äußerst positiv.

Zum Jahresende wurde das Euroshuttle-Programm der Air Berlin noch um eine Tagesrandverbindung nach Berlin und um vier wöchentliche Flüge nach Hannover und London Stansted erweitert.

Dieser positiven Entwicklung und dem erhöhten Bedarf an Abfertigungsleistungen wurde durch einen angemessenen Personal- und Mitteleinsatz Rechnung getragen. Die räumlichen Ressourcen des Ticketcenters wurden der gestiegenen Nachfrage ebenfalls angepasst und zur Jahresmitte wurde das „neue“ Ticketcenter feierlich eröffnet. Ebenfalls in neuem Glanz erstrahlten die Mitarbeiter der Salzburg Airport Services, nachdem sie zu Jahresbeginn neu eingekleidet worden waren. Ein elektronisches Uniformlager- und Verwaltungsprogramm unterstützt seither Inventur- und Bestellvorgänge.

Als besonders innovativ und fortschrittlich wurde von den Airlinekunden das neue webbasierte Online-Mitarbeiter-Informationssystem „MySAS“ bezeichnet, welches seit Juli die verpflichtende Weitergabe von behördlichen und airlinespezifischen Instruktionen und Neuerungen unterstützt.

Im Oktober wurde Salzburg Airport Services aktives Mitglied bei „Worldtracer“, einem weltweiten elektronischen Gepäcksuchsystem zum Auffinden und Zusammenführen von verlorenen oder fehlgeleiteten Gepäckstücken.

Weitere Automatisierungsschritte wie z. B. eine elektronische Schulungsdatenbank und Self-Service-Check-in-Kioske sind geplant.





## BODENVERKEHR

Der Beginn des Jahres 2010 war gekennzeichnet von vielen Enteisierungsvorgängen aufgrund von starken Schneefällen, speziell an den Chartersamstagen. Dadurch entstand ein entsprechend hoher Verbrauch an Enteisungsmittel. Dies machte sich sowohl auf der Aufwandseite (Mittelerwerb) wie auch auf der Verkaufsseite (Enteisungsmittelerlöse, Einzelleistungen) bemerkbar.

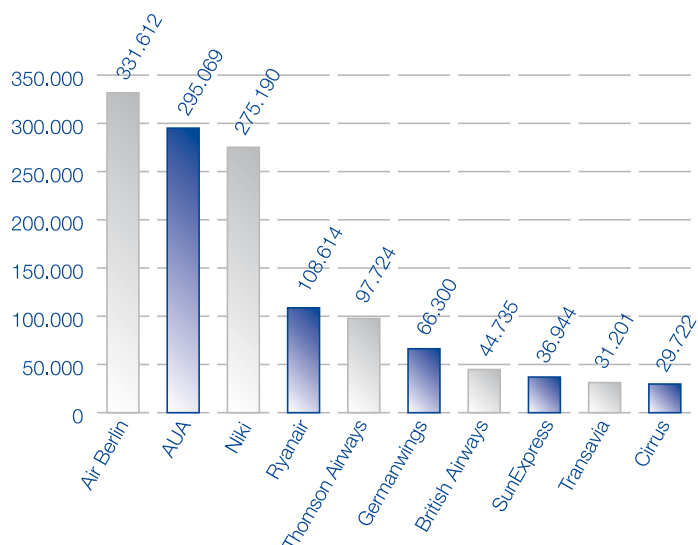
Hervorgerufen durch die Aschewolke des Vulkanes in Island gab es im Mai eine einzigartige Situation, die zur mehrtägigen Sperrung des Luftraumes über Salzburg führte. Auf diese Situation wurde durch Abbau von Zeitausgleich- und Urlaubsstunden reagiert und es waren nur mehr die vorgeschriebenen Feuerwehrmitarbeiter im Dienst.

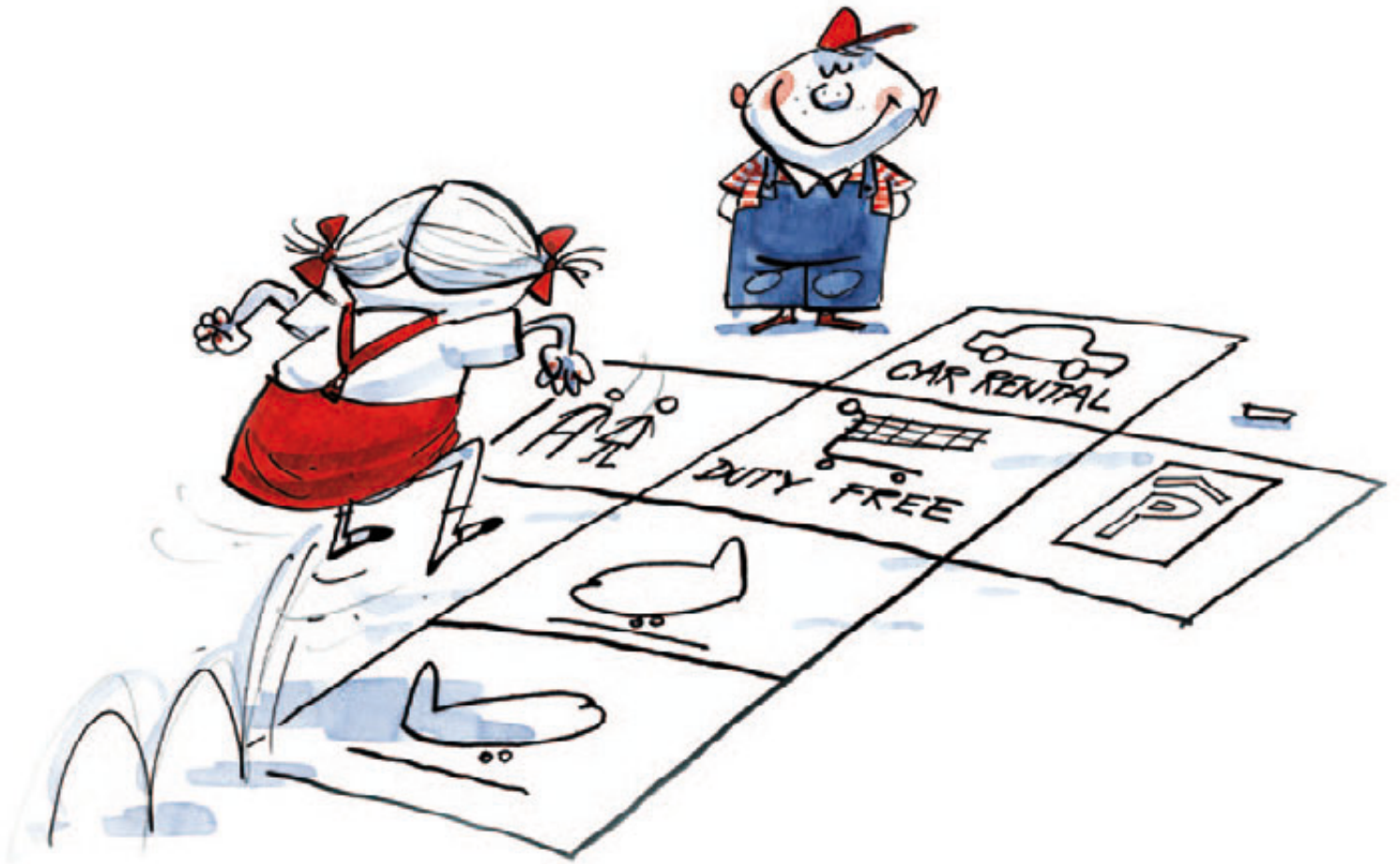
Um die gesetzten Zielvorgaben zu erreichen, musste das gesamte Jahr über ein hoher Urlaubsabbau von den Mitarbeitern geleistet werden. Dies führte an mehreren Tagen zu einer Minimalbesetzung bei der Flugzeugabfertigung. Die erzielten Einsparungen waren jedoch erheblich.

Das letzte Quartal 2010 bescherte durch das frühe Eintreffen von großen Schneemengen wieder einen hohen Enteisungsmittelverbrauch. Da dies europaweit eintraf, waren alle Lieferanten dieser Spezialchemie von den Bestellmengen der Flughäfen überfordert, was zu mehreren Engpässen in der Lieferzuverlässigkeit führte. Aufgrund des optimalen Einsatzes des Enteisungsmittels, eines geänderten Bestellverhaltens und der frühzeitigen Bestellungen vor der Wintersaison kam es am Flughafen Salzburg nie zu wirklichen Problemen.



### TOP-10-AIRLINES NACH GESAMTPASSAGIEREN 2010





*„Man muss die Arbeit so einrichten,  
dass sie Menschen beglückt.“*

Paul Ernst (Schriftsteller, 1866–1933)



## MARKTPLATZ FLUGHAFEN

Der internationale Trend bei Flugreisen tendiert in Richtung Zusatznutzen durch günstiges Einkaufen in den Reisemärkten, durch Erlebnisgastronomie, Unterhaltung und anspruchsvolles Markenerleben. Die neuesten Entwicklungen am Markt sind atemberaubend, architektonische Wunderwerke und erfüllen im Sinne Mikandas „... die Funktion, den Passagier, der Konsumbedürfnisse hat, mit Leichtigkeit dorthin zu bringen, wo er diese Bedürfnisse befriedigen kann!“

Im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten in der Substanz des Terminal 1 hat die Firma Heinemann als Branchenleader neuerlich bewiesen, wie wichtig ihr der Standort Salzburg ist. Nach Hamburg und Frankfurt wurde im Sommer Salzburg als erster Shop außerhalb Deutschlands durch den neuen Markenauftritt und das neue Shop-Design ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit Architekt Burgstaller wurde im neuen Shop ein hoher emotionaler Bezug zu Produkten und Landschaft der Region hergestellt, der für den internationalen Passagier die Authentizität seines regionalen Einkaufserlebnisses verdeutlicht. Der unmittelbar erkennbare Erfolg rechtfertigt diese Maßnahme und bestätigt die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges.

Der „lokale Faktor“ im Angebot für unsere Passagiere fand durch die Eröffnung des „Stiegl Terminal“ Anfang Dezember einen neuen gastronomischen, aber auch unterhaltungselektronischen Höhepunkt und repräsentiert nun Salzburgs wichtigste Marke im Zentrum des Salzburger Fluggeschehens.

Das amadeus terminal 2 hat seinen Stellenwert im Rahmen der Salzburger Veranstaltungsszene eindrucksvoll bestätigt und mit über 35 Veranstaltungen einen hohen Beitrag zur Wertschöpfung des Flughafens geleistet. Immer wieder bestätigen uns internationale Marken wie beispielsweise VW mit der Präsentation des Amarok und des neuen Caddy und mehr als 4.000 eingeflogenen Händlern, dass diese einzigartige Symbiose aus Dienstleistung, Landschaft, Kultur und Räumlichkeit einen „verzauberten Ort“ bietet, der inspiriert und Erfolg verspricht.



## CAR CARE – PARKEN AM FLUGHAFEN

**Das Parken am Salzburg Airport wird durch die Airport-Tochtergesellschaft Carport Parkmanagement GmbH organisiert.**

Parken am Salzburg Airport zählt zu den absoluten Stärken unserer Organisation. Übersichtlich, nahe, sicher und preiswert. Mit der Inbetriebnahme des erweiterten und modernisierten Parkhauses 2006 verfügt der Flughafen über 4.000 Stellplätze in unmittelbarer Nähe des Terminals. Die überdurchschnittlichen Wachstums- und Auslastungszahlen belegen damit eindeutig die hohe Akzeptanz und Beliebtheit bei unseren Passagieren.



## BAUPROJEKTE & INVESTITIONEN

### Gepäckförderanlage / Erweiterung Level 3

Die Erweiterung des Level 3 im Bereich der Gepäckförderanlage wurde notwendig, um auch künftig Passagierspitzentage schnell und effizient abarbeiten zu können. Konzeptionell wurde diese erforderliche Erhöhung der Kapazität im Level 3, in Form einer zweiten Förderlinie mit integriertem Röntgenkontrollgerät, bereits beim Layout der Anlage im Jahr 2003 vorgesehen. Die logische Umsetzung erfolgte 2010.

### Gerätehalle 2

2003 musste im Zuge der Errichtung des amadeus terminal 2 der bestehende Hangar 1, in welchem ein Großteil der Vorfeld- und Winterdienstgeräte untergebracht war, abgerissen werden. Seit diesem Zeitpunkt waren diese Geräte in drei provisorischen Zelten nördlich des Betriebsgebäudes und südlich der Betriebstankstelle untergebracht. Als endgültige Lösung zur Geräteunterstellung wurde südlich der bestehenden Betriebstankstelle eine Halle im Ausmaß von 40 x 36 Metern errichtet, deren südlicher Teil für die Unterbringung der Enteisungsgeräte als temperierbare Halle ausgeführt wurde. Nach einer Bauzeit von nur 2,5 Monaten stand die neue Gerätehalle ab Mitte Dezember betriebsbereit zur Verfügung.

### Anbau Frachtgebäude

Aufgrund der zu erwartenden Steigerung im Luftfrachtverkehr meldete die Firma Schenker im Mai 2010 den Bedarf an zusätzlichen Büro- und überdachten Lagerflächen an. Beginnend mit Ende Juni 2010 wurde das bestehende Bürogebäude um 12 Meter in Richtung Süden verlängert und damit die Büroflächenkapazität um 450 m<sup>2</sup> erhöht. Gleichzeitig wurde ein witterungsgeschützter ULD-Lagerbereich mit Überdachung in Richtung Osten geschaffen. Da die Bauarbeiten bereits im November 2010 abgeschlossen werden konnten, wurden die Räumlichkeiten des neuen Bürotraktes schon im Dezember an die Nutzer übergeben. Mit der Übersiedelung von Schenker wurden die freiwerdenden Büroflächen im Bestandsgebäude für die Nachnutzer umgebaut und entsprechend adaptiert. Diese Umbaumaßnahmen zogen sich noch in das 1. Quartal 2011.

### Werkstattengebäude, Phase 1

Im Sinne von optimalen organisatorischen Abläufen wurde, entsprechend einem zukunftsweisenden Gesamtkonzept, im nördlichen Bereich des bestehenden Betriebsgebäudes ein zentrales Werkstattengebäude errichtet. Ziel dieser Maßnahme war es, sämtliche bestehenden Werkstätten örtlich zu konzentrieren und die Kfz-Werkstätte so zu gestalten, dass auch sämtliche größere Gerätschaften wettergeschützt repariert und gewartet werden können. Damit verbunden wurde zur Gewährleistung kurzer Wege auch das Lager als Bedieneinheit der Werkstätten aus dem Verwaltungsgebäude in den Nahbereich der neuen Werkstätte übersiedelt.



*Erweiterung Level 3 der Gepäckförderanlage*



*Die neue Gerätehalle wurde in 2,5 Monaten errichtet.*



*Zentrales Werkstattengebäude*



## MIT ENGAGIERTEN MITARBEITERN AUF DER ERFOLGSSPUR

**Unsere Mitarbeiter/-innen haben erneut eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie etwas bewegen können. Diese Leistungen spiegeln sich auch in den Unternehmenskennzahlen deutlich wider.**

Die Salzburger Flughafen GmbH beschäftigte per 31. Dezember 2010 insgesamt 247 Stamm-Mitarbeiter/-innen. Davon sind 144 Angestellte und 103 Arbeiter.

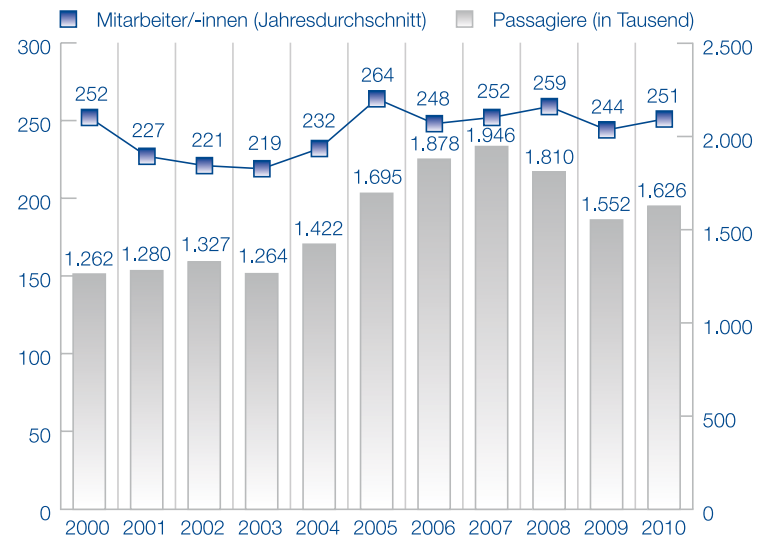
Am Jahresende befanden sich noch drei Dienstnehmerinnen in Karenz. Zur reibungslosen Abwicklung der Wintersaison 2010/11 wurden zusätzlich 154 Arbeitskräfte befristet eingestellt. Erfreulicherweise hat sich auch die Anzahl der Lehrlinge in den Werkstätten auf vier Personen erhöht.

Die auf Vollzeit-Äquivalenz umgerechnete Beschäftigtenanzahl lag über dem gesamten Jahresverlauf bei 251 Mitarbeitern und beinhaltet neben den beiden Geschäftsführern und Lehrlingen auch 21 temporär beschäftigte Arbeitskräfte. Insgesamt erhöhte sich der Personalstand gegenüber dem Vorjahr um 7 Personen.

Am Jahresende waren 78 Frauen in einem aufrechten Dienstverhältnis beschäftigt. Diese Anzahl erhöhte sich um drei Mitarbeiterinnen und beträgt 31,6 % der Gesamtbeschäftigten. Die Anzahl der ganzjährig beschäftigten Teilzeitmitarbeiter/-innen hat sich gegenüber dem Vorjahr um zwei verringert und liegt nunmehr bei 35 Personen.



## ENTWICKLUNG MITARBEITER/-INNEN 2000–2010



## MASSGESCHNEIDERTE PERSONALENTWICKLUNGSARBEIT

Der Flughafen stellt eine sehr komplexe Einrichtung dar, in der die einzelnen Arbeitsbereiche unterschiedlichste Aufgaben zu erfüllen haben. Neben einem einwandfreien Führungsverhalten und einer hohen Teamkultur ist vor allem eine gute Kommunikation an den Schnittstellen von entscheidender Bedeutung. In der Zusammenarbeit kommt es jedoch meistens nicht nur auf die Sachebene an, sondern ganz besonders auf die zwischenmenschlichen Beziehungen. Deshalb wurden zielgerichtete Trainingsmaßnahmen durchgeführt und durch individuelle Coachings unterstützt. Weiters gab es im Oktober für zahlreiche Mitarbeiter/-innen Kurzeinführungen zum Thema „Mitarbeitergespräche“.

In der Salzburg Airport Services GmbH wurde ein bereits Ende 2009 begonnenes und bis Mitte 2011 laufendes Projekt fortgeführt. Mit diesem innovativen Forschungs- und Entwicklungsprojekt sollen Zukunftsstrategien für eine altersgerechte Arbeitswelt entwickelt und umgesetzt werden.

Der Gesundheitsausschuss konnte in diesem Jahr bereits auf zehn Jahre erfolgreiche Arbeit in der betrieblichen Gesundheitsförderung zurückblicken. In dieser Zeit wurden zahlreiche Akzente zur Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit gesetzt.

## SICHERHEIT AM FLUGHAFEN

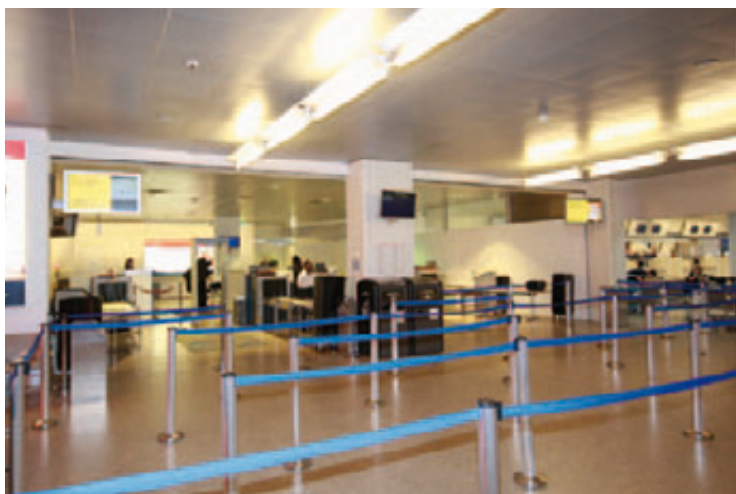
### Flughafenzertifizierung

Mit Verordnung des BMVIT vom 30. September 2010 wurde die Überwachung von Flughäfen hinsichtlich der Einhaltung der im Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie anwendbaren Regelungen und erteilten Bewilligungen über Flughafeneinrichtungen, Flughafenausstattung und betriebliche Verfahren festgelegt. In einem mehrtägigen Audit wurde von den Sachverständigen in das Flughafenhandbuch eingesehen und Verfahren und Abläufe zur Gewährleistung eines sicheren und reibungslosen Flugplatzbetriebes überprüft. Dabei wurde die systematische Integration und Vernetzung von Sicherheitsmaßnahmen für den täglichen Betrieb der Luftfahrt am Flughafen unter Berücksichtigung menschlicher, technischer und organisatorischer Faktoren berücksichtigt.

Ende Dezember 2010 übergab das BMVIT an den Flugplatzhalter die Zertifizierungsurkunde. Damit bescheinigte das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie als oberste Zivilluftfahrtbehörde der Salzburger Flughafen GmbH die Übereinstimmung ihrer für einen sicheren und reibungslosen Betrieb des Flughafens Salzburg notwendigen Einrichtungen mit den in Österreich anwendbaren Vorschriften.

### Security

Die stetig steigenden behördlichen Anforderungen betreffend die Durchführung der Sicherheitskontrollen erfordern auch eine Anpassung der baulichen und technischen Ressourcen. Aus diesem Grunde wurde bei der zentralen Sicherheitskontrollstelle im Terminal 1 der Zugangsbereich komplett umgestaltet und die Sicherheitsanlagen wurden technisch und örtlich optimiert. Die Sicherheitskontrolle für die Passagiere findet nunmehr in einem optisch sehr ansprechenden Raum in ruhiger Atmosphäre statt und trägt neben der Sicherheit auch den Anforderungen hinsichtlich Service und Qualität voll Rechnung.





## KOMMUNIKATION AM FLUGHAFEN

**Die internationale Tourismuswirtschaft – und hier insbesondere die Luftfahrt – hatte im vergangenen Geschäftsjahr einige Hürden zu nehmen.**

Auf der einen Seite war der internationale Flugverkehr durch Aschewolke und Wetterkapriolen massiv beeinträchtigt, und auf der anderen Seite kämpften die Tourismusorganisationen nach wie vor mit den Folgen der Wirtschaftskrise.

Zusätzlich kamen die politischen Unruhen in einigen wichtigen Urlaubsländern hinzu. Dementsprechend groß war auch das Medieninteresse in diesen Bereichen.

### Im Mittelpunkt steht der Mensch

Der Dialog mit den unmittelbaren Nachbarn des Flughafens ist in der Kommunikation am Salzburg Airport einer der Hautaufgabenbereiche. Die erfolgreiche Weiterführung der Dialogrunden mit den Anrainern wurde auch 2010 mit viel Bemühen und konstruktiver Zusammenarbeit aller Beteiligten fortgesetzt.

Hauptaufgabe der Gesprächsrunden ist eine Situationsverbesserung im Bereich des Lärmschutzes. Hierbei liegt der Hauptfokus auf der Ausarbeitung lärmärmerer An- und Abflugrouten, denn es ist immer klüger, Lärm aktiv zu vermeiden, als passiv zu reduzieren. Diese Bemühungen führten zu einem immer besseren Verständnis des Flughafenbetriebes in der Bevölkerung.

### Besucherservice

Auch bei dem breiten Besucherangebot für die Bevölkerung und schulischen Einrichtungen mit Rundfahrten und Führungen beteiligte sich die Pressestelle aktiv. Das Informationsbedürfnis der kleinen und größeren Besucherinnen und Besucher war sehr groß.



Tradition am Flughafen: 22. Familientag am 24. Dezember 2010

## MEDIEN UND INTERNE KOMMUNIKATION

Wie groß das Interesse am Salzburger Flughafen ist, merken wir am großen Abonnementkreis unseres Flughafenmagazins SAM. Was gerade am Flughafen aktuell geschieht, welche Veränderungen es gegeben hat, bis hin zu zukünftigen Projekten – hier finden alle Interessensgruppen die neuesten Informationen. „Info“ nennt sich die Zeitung von und für Mitarbeiter/-innen am Salzburg Airport. Hier berichten wir über das, was in der weiten Welt scheinbar weniger wichtig ist, jedoch unseren unmittelbaren Arbeitsalltag am Flughafen betrifft.

Wie wichtig der elektronische Informationsaustausch im Zeitalter der globalen Vernetzung ist, erkennen wir an der großen Zahl der Besucher unserer Website [www.salzburg-airport.com](http://www.salzburg-airport.com) und der Bezieher unseres Newsletters „Salzburg Airmail“, in dem die Top-News über den Flughafen und den Reisesektor der Öffentlichkeit online aufbereitet werden. Seit 2010 verfügen auch unsere Tochtergesellschaften Carport Parkmanagement GmbH mit [www.carport-parkmanagement.com](http://www.carport-parkmanagement.com) und die Salzburg Airport Services GmbH mit [www.salzburg-airport-services.com](http://www.salzburg-airport-services.com) über eine eigene Website. Intern erfreut sich das Intranet des Flughafens immer größerer Beliebtheit.

### Sitzungen der deutsch-österreichischen Fluglärmkommission

Die Sitzungen der deutsch-österreichischen Fluglärmkommission, unter Vorsitz des Freilassingener Bürgermeisters Josef Flatscher, wurden unter Beteiligung des Schutzverbandes Rupertiwinkel, der Flughafen-Geschäftsführung, der Austro Control und von Behördenvertretern von jenseits und diesseits der Grenze am 23.03. und 07.10. abgehalten. Hauptaugenmerk lag auf der Verbesserung der Lärmsituation für den bayerischen Raum.

Die Information und die Kommunikation mit Mitarbeiter/-innen, der breiten Öffentlichkeit, den Behörden, Passagieren, Anrainern und Medien liegt uns am Herzen, denn der Mensch steht für uns im Mittelpunkt!





## UMWELT DIREKT

Die Tatsache, dass wirtschaftlicher Fortschritt auf die Dauer nur im Einklang mit der Umwelt möglich ist, steht außer Frage. Die Natur ist der Rohstoff für die Wirtschaft und die Bevölkerung. Wichtige Ressourcen wie Luft, Wald und Landschaften sind für Menschen und Industrie gleichermaßen wichtig.

### Ökonomie und Ökologie als Basis der Nachhaltigkeit

Im Fokus des Bestrebens steht eine nachhaltige Umweltausrichtung als zentrales Thema der Unternehmensführung. Für den Flughafen Salzburg sind dabei Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze, sondern Bereiche, die sich ergänzen. Das Prinzip der Nachhaltigkeit stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft, doch was versteht der Salzburger Flughafen heute unter Nachhaltigkeit? Eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung muss den Bedürfnissen der heutigen Generationen entsprechen und deren Lebensqualität sichern, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden. Dabei ist wichtig, dass betriebswirtschaftliche Entscheidungen immer unter größtmöglicher Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Umwelt und den Menschen getroffen werden.

### Wirtschaft und Umwelt

Trotz der wichtigen Rolle des Flughafens als touristisches Eingangstor zu den namhaften Urlaubs- und Erholungsgebieten Westösterreichs und als unverzichtbares Glied in der Transportkette für die heimische Wirtschaft engagiert sich der Flughafen aktiv im Bereich des Umweltcontrollings. Um die natürlichen Lebensgrundlagen heutiger und zukünftiger Generationen zu sichern, nimmt der Flughafen seit 1998 sehr erfolgreich am europäischen und internationalen Umweltqualitätsmanagement teil. Jedes Jahr wird das Umweltmanagement am Salzburg Airport von unabhängigen Gutachtern gemäß EMAS und ISO 14.001 genauestens überprüft. Nach wie vor ist Salzburg der einzige österreichische Flughafen, der auf eine europäische und internationale Umwelt-Qualitätsnorm stolz sein kann. Bei diesen Überprüfungsaudits werden alle rechtlichen Vorgaben und alle Anlagen kritisch überprüft und auf den neuesten Stand gebracht. Wichtigstes Ziel ist dabei, neben der Einholung aller rechtlichen Genehmigungen, auch mögliche Auswirkungen für die Umwelt zu betrachten und zu bewerten. Emissionen werden ständig minimiert, Rohstoffe noch sparsamer eingesetzt, Abfälle auf das Wesentliche reduziert und umweltfreundlich beseitigt. Ganz nebenbei werden Energieverbräuche durch Einsatz von neuen Technologien deutlich reduziert. Das hilft nicht nur der Umwelt, sondern auch dem wirtschaftlich orientierten Unternehmen.

Die Veröffentlichung des Umweltberichtes mit allen Kennzahlen und laufenden Projekten rundet das transparente Bild unseres Umweltverständnisses zur Öffentlichkeit hin ab.

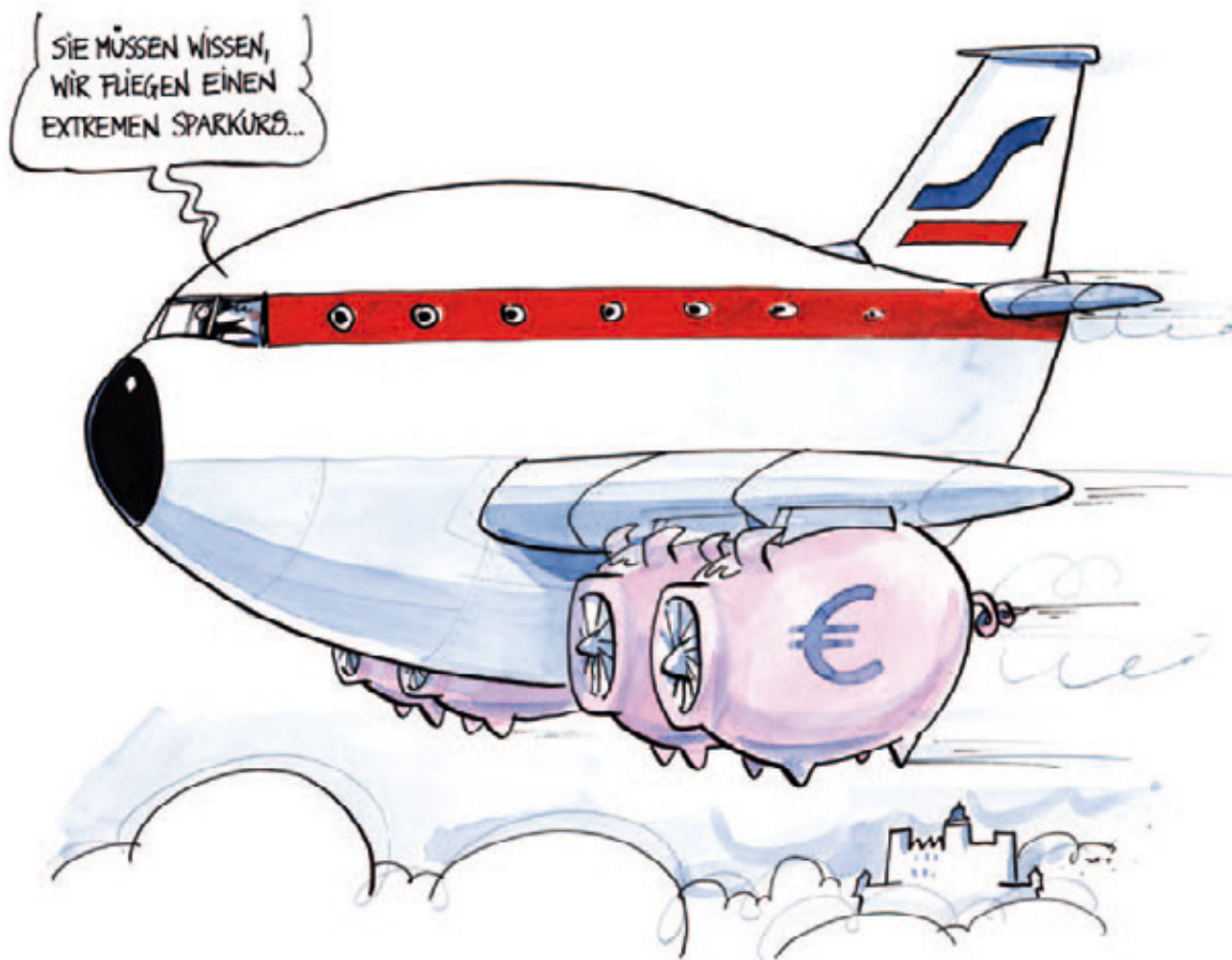
*Der Salzburger Flughafen 2010:  
Kooperation auf breiter Ebene mit Anrainerschaft*



*EMAS-Kongress 2010 am Salzburg Airport: Urkundenüberreichung*

*„Der, der sagt, es sei nicht möglich,  
sollte dem nicht im Wege stehen, der es tut.“*

Chinesisches Sprichwort



## KONZERNLAGEBERICHT 2010



### GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der enge Zusammenhang zwischen geschäftlichem und privatem Reiseverhalten und der Entwicklung volkswirtschaftlicher Größen, insbesondere der Kaufkraft und des verfügbaren Einkommens, ist nicht nur durch eine lange Reihe statistischer Zeitreihen und Daten konsistent belegbar, sondern hat sich in der wirtschaftlichen Entwicklung von Flughäfen allgemein als verlässlicher Maßstab strategischen und auch taktischen Handelns bewährt. Die dramatische Entwicklung der Weltwirtschaft in den Jahren 2008 und auch noch 2009 hat daher einen historischen Rückschlag bei den Bewegungen, den MTOW und den Passagierzahlen der Weltluftfahrt nach sich gezogen. Die Prognosen für den Euroraum 2010 waren aber nach den Rückgängen der letzten 18 Monate wieder positiv, wobei vor allem Deutschland durch eine massive Erhöhung der Exporte Lokomotive dieser Entwicklung war. Auch das österreichische BIP stieg 2010 um nahezu 1,9 %, wobei sich erfreulicherweise die Beschäftigungsquote dynamisch erhöhte und sich die Erholung auf dem Arbeitsmarkt fortsetzte.

Diese positiven volkswirtschaftlichen Parameter waren Maßstab für die Planung des Wirtschaftsjahres 2010. Dennoch war der Planungsvorgang, geprägt durch die Erfahrungen der beiden letzten Jahre, vorsichtig konservativ angesetzt. Aus heutiger Sicht war diese Vorsicht angebracht, wenngleich es nicht die ökonomischen Parameter waren,

die dies nachträglich rechtfertigten, sondern nahezu schicksalhafte Naturkatastrophen und Wetterkapriolen.

### ENTWICKLUNG DER SALZBURGER FLUGHAFEN GMBH

#### AVIATION

Vorsichtig aufkommender Optimismus und die Ankündigung eines starken Engagements von Austrian Airlines, Air Berlin und Germanwings ließen uns in der realistischen Planung für 2010 erstmals wieder zweistellige Zuwachsraten erwarten.

Dass diese Annahmen dann leider doch nicht in dieser Höhe realisiert werden konnten, lag am Ausbruch eines isländischen Vulkans, der das System des Weltluftverkehrs im April 2010 in Nord- und Mitteleuropa und vor allem im Transatlantikverkehr nahezu zum Erliegen brachte. Es war dies die größte Störung des Luftverkehrs seit den Anschlägen 9/11 und kostete der europäischen Luftfahrt jeden Tag mehr als € 230 Mio.

Damit war es aber noch nicht getan, denn der Wintereinbruch im Dezember mit einem Schneechaos in ganz Europa führte zu neuerlichen Ausfällen von Flügen zu wichtigen europäischen Hubs. Hier zeigte sich mehr als einmal sehr deutlich, dass die Investitionen in den Winterdienst am Flughafen Salzburg in der Wirkung sinnvoll und richtig getätigt wurden. Es zeigte aber auch auf, wie verletzlich und störungsanfällig insgesamt das System des Weltluftverkehrs an sich ist.

#### PASSAGIERZAHLEN

Im Jahr 2010 wurden auf dem Salzburg Airport 1.625.842 Passagiere abgefertigt, das entspricht einem Plus von 4,7 % im Vergleich zu 2009. Durch die Erhöhung der Sitzplatzkapazitäten von AUA und Air Berlin, die Einführung von neuen Strecken wie Hannover und London konnte die Talsohle der letzten schwierigen Jahre durchschritten werden. Im Linienverkehr stieg das Passagieraufkommen um 6,4 % auf 1.018.605. Im touristischen Verkehr wurden insgesamt 598.148 Passagiere abgefertigt, das entspricht einer geringen Steigerung von 1,0 %. Auch im Charter-Outgoing-Bereich wurde ein moderates Wachstum von 3,9 % verzeichnet, lediglich der Charter-Incoming-Bereich schlägt mit einem geringfügigen Minus von 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr zu Buche. Mit kleinen Schritten gehen die europäischen Regionalflyer wieder nach vorne, Salzburg liegt dabei im guten Mittelfeld.

## FLUGBEWEGUNGEN

Die Gesamtzahl der Flugbewegungen im kommerziellen Verkehr (Linie und Charter) stieg geringfügig um 3,6 % auf 20.159. Auch die Zahl der Flugbewegungen im Linienverkehr stieg leicht um 4,2 % auf 15.031 an. Im touristischen Verkehr ist ein leichter Rückgang um 0,8 % auf 4.362 zu verzeichnen.

## HÖCHSTABFLUGGEWICHT

Die Erträge aus dem Flugverkehr werden im Wesentlichen durch die Entwicklung der Summe des Höchstabfluggewichtes (MTOW) der gelandeten Luftfahrzeuge bestimmt. Dieses MTOW stieg im Berichtsjahr um 5,9 % auf 520.355 Tonnen.

## FRACHT / POST

Im Bereich des Fracht- und Postverkehrs am Salzburg Airport zeichnet sich gegenüber 2009 eine positive Entwicklung ab. Die umgeschlagene Frachtmenge inklusive LKW-Ersatztransporte stieg um 22,0 % auf 10.414 Tonnen. Die LKW-Ersatztransporte (Trucking) stiegen um 22,7 % auf 10.260 Tonnen. Das Luftfrachtvolumen sank um 11,7 % auf 154 Tonnen. Die Summe der abgefertigten Luftpost betrug 0,4 Tonnen.

**Ein Jahr, das den Flughafen sowie den internationalen Tourismus nachhaltig und massiv beeinflusst hat.**

## NON-AVIATION

Der Non-Aviation-Bereich, der in der Vergangenheit immer durch überproportionale Zuwächse zur Verkehrsmenge wesentlich zum positiven Ergebnis des Unternehmens beigetragen hat, erlitt durch die Wirtschaftskrise vor allem 2009 einen enormen Einbruch.

Der Fokus der Verantwortlichen lag daher darin, sowohl den Verkehrsmengenrückgang als auch den Kaufkraftverlust, vor allem des britischen Passagiers, durch geeignete Maßnahmen zumindest teilweise kompensieren zu können. Heinemann, als Betreiber des Duty Free & Travel Value Shops, nützte daher die Implementierung seiner neuen Marke am Standort Flughafen Salzburg nicht nur zu einem stilistischen Neuauftritt des Erscheinungsbildes, sondern gab dem Shop auch einen neuen architektonischen Stellenwert. Mit der Einbindung des namhaften Salzburger Architekten Burgstaller wurde nicht nur der regionale

Charakter des Standortes hervorgehoben, sondern es erfuhren auch die typischen Salzburger Produkte im Gesamtsortiment eine hervorragende Aufwertung.

Im Dezember eröffnete die Stieglbrauerei ein „Stiegl Terminal“ auf der Landseite des Flughafens. Damit ist eine der wichtigsten Salzburger Marken prominent am Flughafen vertreten.

Alles in allem konnte das Segment seine Erlöse gegenüber dem Vorjahr um 6,05 % verbessern.

Die betriebliche Investitionspolitik des Jahres 2010 war in erster Linie geprägt durch eine Verbesserung der innerbetrieblichen Infrastruktur einerseits durch die Errichtung eines den geänderten betrieblichen Umständen Rechnung tragenden Werkstättegebäudes und die Errichtung einer Gerätehalle zur Unterstellung der Winterdienstgeräte. Dem sich am Standort Salzburg entwickelnden zusätzlichen Frachtgeschäft, in erster Linie durch die Firma Schenker, wurde durch eine Erweiterung des Frachtgebäudes sowohl im Büro- als auch im Manipulationsbereich Rechnung getragen.

Im Bereich der Sicherheitstechnologie erfolgte eine Verbesserung der Durchlaufgeschwindigkeit und auch eine Erhöhung der Detektionsrate durch die Erweiterung der Gepäckförderanlage im Level-3-Bereich.

Der Salzburger Flughafen zählt beim Winterdienst zu den Benchmarks, folgerichtig wurden auch 2010 erhebliche Investitionen in den Fuhrpark bei Kehrblasgeräten und auch Enteisierungsfahrzeugen getätigt. Insgesamt wurden 2010 knapp € 9 Mio. investiert.

## FINANZ-, VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Flughäfen sind aufgrund ihrer Charakteristik als Infrastruktureinrichtungen hoch anlageintensive Unternehmungen. Die Anlagenintensität des Salzburger Flughafens hat sich 2010 leicht verringert und beträgt 89,1 %. Die Bilanzsumme des Unternehmens zum 31. Dezember betrug T€ 112.869. Sie stieg damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 6.582. Die Finanzierung des Unternehmens ist nach wie vor als ausgezeichnet zu charakterisieren.

Mit einem Eigenkapitalanteil von rund 65 % ist dieses Unternehmen grundsätzlich ausgerichtet. Die Fremdfinanzierung des Unternehmens baut auf einem fix verzinslichen Mittelstandsbond von € 10 Mio. auf,

die restlichen Kredite und Darlehen sind auf variabler Zinsbasis vereinbart. Zur Sicherung der Rückzahlung des endfälligen Mittelstandsbonus wurden bestverzinsliche Veranlagungen in der Höhe von € 9,3 Mio. vorgenommen.

Dieser Ansparprozess soll bis Herbst 2011 fortgesetzt werden, um eine ordnungsgemäße Tilgung des Mittelstandsbonus zu gewährleisten.

Der Konzern-Cashflow des Unternehmens betrug 2010 € 15,35 Mio.

## ANALYSE FINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN

### ERTRAGSLAGE

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um ca. T€ 4.508 oder relativ um 10,70 % auf T€ 46.588 gestiegen. Inklusive der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erzielte die Salzburger Flughafen GmbH ordentliche Erträge von T€ 49.080.

Demgegenüber stehen Aufwendungen in einem Gesamtausmaß von T€ 40.571. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 1.553 bzw. 4,00 % gestiegen. Zur Sicherung der wirtschaftlichen Überlebensfähigkeit und zur Erreichung positiver betriebswirtschaftlicher Kennzahlen wurde im Jahr 2010 und auch in den Folgejahren auf den Bereich der Kosten ein intensiveres Augenmerk gerichtet.

Einsparungen erfolgten bei den Abschreibungen in Höhe von T€ 94 und beim Materialaufwand in Höhe von T€ 68.

Der Personalaufwand erhöhte sich um T€ 1.117. Dies ist bei der Salzburger Flughafen GmbH zu einem Teil in der betriebsbedingt notwendigen Personalaufstockung der Bodenabfertigung um insgesamt sechs Mitarbeiter zu begründen. Zusätzlich ergab sich aufgrund der Verdoppelung des Betriebsergebnisses auch eine höhere Prämienausschüttung für die Mitarbeiter.

Jährliche KV-Erhöhung und Annualsprünge schlugen sich ebenfalls in Höhe von ca. 4 % nieder.

Bei den Töchtern Carport Parkmanagement stieg der Personalaufwand um 17,20 %, bei der S.A.S. Salzburg Airport Services um 13,52 %.

Unter Berücksichtigung eines negativen Finanzergebnisses von T€ 130, das sich größtenteils aus den Zinsaufwendungen herleitet, ergibt sich

ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von T€ 8.379. Abzüglich der Steuern verbleibt ein ausgezeichnetes Jahresergebnis von T€ 6.241.

G&V Kurzfassung in T€	2010	2009	Veränd.
Betriebsleistung	49.080	43.437	5.643
Betriebsaufwand	-40.571	-39.018	-1.553
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>8.509</b>	<b>4.419</b>	<b>4.090</b>
Finanzergebnis	-130	-376	246
<b>EGT</b>	<b>8.379</b>	<b>4.043</b>	<b>4.336</b>
Steuern	-2.138	-1.041	-1.097
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.241</b>	<b>3.002</b>	<b>3.239</b>

Rentabilitätskennzahlen in T€	2010	2009
EBIT	8.641	4.482
EBIT-Marge	18,55 %	10,65 %
EBITDA	14.758	10.675
EBITDA-Marge	31,68 %	25,37 %
EGT	8.379	4.005
Durchschn. GK ohne liq. Mittel	105.074	102.573
GK-Rentabilität	7,97 %	3,90 %
Durchschnittliches EK	70.823	68.039
EK-Rentabilität	11,83 %	5,89 %

Das EBIT wurde vom Betriebserfolg um das Ergebnis aus den Wertpapieren ergänzt. Ausgehend vom EBIT wurde für das EBITDA die Abschreibung hinzugerechnet.

Im Verhältnis zum Umsatz ergeben sich eine EBIT-Marge von 18,55 % (im VJ: 10,65 %) und eine sehr gute EBITDA-Marge von 31,68 % (im VJ: 25,37 %).

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 7,97 % (im VJ: 3,90 %), bezogen auf das Eigenkapital ergibt sich eine Rentabilität in Höhe von 11,83 % (im VJ: 5,89 %).

## VERMÖGENSLAGE

Strukturbilanz	2010 / T€	%	2009 / T€	%
Langfristige Aktiva	100.596	89,1	96.999	91,3
Kurzfristige Aktiva	12.273	10,9	9.288	8,7
<b>Summe</b>	<b>112.869</b>	<b>100,0</b>	<b>106.287</b>	<b>100,0</b>
Eigenmittel	73.331	65,0	68.315	64,2
Langfristiges FK	12.463	11,1	24.521	23,0
Langfristige Mittel	85.794	76,1	92.836	87,3
Kurzfristiges FK	27.075	23,9	13.451	12,7
<b>Summe</b>	<b>112.869</b>	<b>100,0</b>	<b>106.287</b>	<b>100,0</b>
Bilanzsummen- veränderung	6.582	6,2	-1.216	-1,1
EK-Quote		65,0		64,4
Verschuldungsgrad (debt-equity ratio)		53,9		55,6

## ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSLAGE

Das langfristige Vermögen in Höhe von T€ 100.596 ist durch langfristige Mittel in Höhe von T€ 85.794 finanziert.

Durch Erhöhung der Eigenmittel um T€ 5.016 bzw. höhere Gewinnrücklagen ergibt sich ebenfalls eine höhere EK-Quote von 65,0 %. Als Dividende wurden an die Eigentümer € 2,4 Mio. ausgeschüttet.

Die debt-equity ratio (Verschuldungsgrad: FK/EK) ist um 1,7 %-Punkte auf 53,9 % gesunken.

## FINANZLAGE

Finanzlage	T€	T€
Zahlungsmittelstand am 31. 12. 2009		4.417
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	15.638	
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-9.735	
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-5.729	
<b>Summe Veränderung Zahlungsmittelstand</b>	<b>174</b>	<b>174</b>
Zahlungsmittelstand am 31. 12. 2010		4.591

## ERLÄUTERUNG DER FINANZLAGE

Der Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt T€ 15.638 im Jahr 2010. Die Mittelverwendung erfolgte im Investitionsbereich mit rund T€ 9.735. Im Bereich des Nettogeldflusses aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Abfluss iHv T€ 5.729. Vor allem konnten Bankverbindlichkeiten von T€ 12.058 rückgeführt werden. Zum Stichtag waren die liquiden Mittel um T€ 174 höher als zum 31. 12. 2009

## NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Oktober 2009 wurde der endgültige Bericht des Rechnungshofes fertiggestellt. Das angegebene Einsparungspotenzial durch den Rechnungshof in der Größenordnung von T€ 600 bis T€ 700 konnte durch gezielte Einsparungs- und Steuerungspolitik bei Weitem übertroffen werden.

Alleine beim Abbau von Überstunden und Urlaubsrückstellungen konnten Einsparungen in Höhe von T€ 877 gegenüber dem Jahr 2007 erzielt werden. Die restlichen T€ 849 wurden bei Rechts- und Beratungskosten, Reisespesen, Schulungen, werblichen Maßnahmen und Aufsichtsräten eingespart.

Insgesamt konnte ein Einsparungspotenzial von T€ 1.726 erzielt werden (2007 bis 2010).

Bereits in den Vorjahren wurden die Arbeiten an einem neuen Strategiekonzept aufgenommen. Diese Arbeiten führten im Ergebnis zu einem zielstrebigem Unternehmenskonzept, das jährlich operativen Bedürfnissen angepasst wird. In diesem Strategiekonzept wurde klar erkannt, dass eine dauerhafte Entwicklung des Unternehmens durch die Erstellung eines Masterplans abgesichert werden muss. Dieser Masterplan wurde 2010 gemeinsam mit dem amerikanischen Beratungsunternehmen Landrum & Brown fertiggestellt und gibt damit Orientierung für die Entwicklung künftiger Ausbauprojekte. Als Ergebnis des Strategieprozesses wurde auch deutlich, dass es sinnvoll und zweckmäßig ist, nicht die Ergebnisse des Verwaltungsgerichtshofes im Hinblick auf das Ediktalverfahren abzuwarten, sondern proaktiv ein umfassendes UVP-Verfahren einzuleiten. Die Vorarbeiten für dieses aufwändige und kostenintensive Verfahren wurden 2010 engagiert gestartet und sollen im Ergebnis dazu führen, dass im Herbst 2011 die sogenannte Umweltverträglichkeitserklärung eingereicht werden kann. Verbunden mit diesem UVP-Verfahren sind auch eine Entwicklungs- und Machbarkeitsstudie für die zukünftige Modernisierung der in die Jahre gekommenen Passagiereinrichtungen.

## RISIKOMANAGEMENT

Mit Einführung des Insolvenzrechtsänderungsgesetzes im Jahre 1998 hat die Geschäftsführung dafür zu sorgen, dass neben dem Rechnungswesen auch ein internes Kontrollsystem geführt wird, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht. Die breite Diversifizierung des Wirkungsbereiches der Salzburger Flughafen GmbH als Infrastrukturleister und als Dienstleister macht es notwendig, dass die Salzburger Flughafen GmbH diesem Segment besonderes Augenmerk schenkt.

Unter Beachtung der österreichischen Corporate-Governance-Regeln wurde ein Risikomanagement konzipiert, das entsprechende Maßnahmen der frühzeitigen Risikoerkennung setzt und im Umgang mit diesen Risiken entsprechende unternehmerische Handlungen setzt. Da derzeit noch keine interne Revision installiert ist und ein Organisationshandbuch für das Gesamtunternehmen noch in Arbeit ist, werden schwerpunktwise besonders bedeutende interne Prozesse durch externe Fachleute überprüft. In dem neu entwickelten Organisationshandbuch wird die Aufbau- und Ablauforganisation eines Risikomanagementsystems genau definiert sein.

Das implementierte interne Kontrollsystem überwacht die Prozessabläufe im Unternehmen und ist so ausgelegt, dass die wesentlichen Risiken des laufenden Geschäftsbetriebs zeitgerecht erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können. Eine laufende Plan-Ist-Überwachung ist implementiert. Im Bereich des Anlagevermögens wird durch ein Projektcontrolling die Budgeteinhaltung garantiert. Die Forderungen gegenüber den Kunden und die Einhaltung der Zahlungsziele der Kunden der Gesellschaft werden laufend überwacht. Aus Tochtergesellschaften resultierende Risiken werden durch eine laufende Überwachung der Geschäftsführung und der Ergebnisse gemanagt. Die Liquidität ist durch fristenkongruente Finanzierungvereinbarungen gesichert. Derivative Finanzinstrumente bestehen in Form von zwei Zinssatzswaps. Diese sind konkret mit der begebenen Anleihe als Grundgeschäft verbunden und mindern den Zinsaufwand für die Anleihe. Weitere derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Den Anforderungen der OZB entsprechend, wurde in erster Linie für den operativen Wirkungsbereich ein Safety Management System in Zusammenarbeit mit Dornier Consulting implementiert. Nach umfangreichen Vorarbeiten hat der Flughafen im Frühjahr 2011 von der obersten Zivilluftfahrtbehörde, dem BMVIT, das Flughafenzertifikat erhalten. Dieses Zertifikat, ausgestellt für fünf Jahre, bestätigt der Flughafenbetriebsleitung die Führung des Unternehmens im Sinne der allgemein gültigen Normen und Handlungsanweisungen.

Die Salzburger Flughafen GmbH hat zur Absicherung ihrer betrieblichen, operativen und wirtschaftlichen Risiken und Haftungen entsprechende

Versicherungen abgeschlossen. Diese werden gemeinsam mit einem beauftragten Makler permanent hinsichtlich ihrer Zweckmäßigkeit überprüft und beurteilt.

## VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

### GESETZESVORHABEN

#### FLUGABGABEGESETZ

Im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes ist das Flugabgabegesetz verabschiedet worden und mit 1. 1. 2011 in Kraft getreten. Betroffen von der Flugabgabe sind Flüge, die ab dem 1. 1. 2011 gebucht wurden und nach dem 31. 3. 2011 stattfinden. Die Abgabe ist von den Airlines direkt an das BMF abzuführen. Die Flughäfen sind für die Übermittlung der Daten zuständig.

#### LUFTFAHRTSICHERHEITSGESETZ

Das LSG ist mit 1. 1. 2011 in Kraft getreten. Die Salzburger Flughafen GmbH ist nun für die Durchführung der Sicherheitskontrollen verantwortlich und direkter Auftraggeber der Securitas. Im nationalen Sicherheitsprogramm (NASP) sollen weitere Details definiert werden.

#### UMSETZUNG TARIF-RICHTLINIE

Das BMVIT hat nun einen inoffiziellen Entwurf für ein Flughafenentgeltgesetz zur Umsetzung der EU-Tarifrichtlinie vorgelegt. Unter anderem ist ein Single-Till-System als Geschäftsmodell vorgesehen, welches volle Parteistellung aller Nutzer in einem sehr aufwändigen Verfahren vorschreibt. Die Anwendung gilt für alle Flughäfen, obwohl die Richtlinie die Anwendung nur bei Flughäfen über 5 Mio. Passagieren pro Jahr vorschreibt.

Die AÖV holt nun ein Gutachten von Prof. Lewisch ein. Zusätzlich hat die Salzburger Flughafen GmbH ein Gutachten von Prof. Harrer (Universität Salzburg) erstellen lassen. Laut diesem Gutachten ist die Anwendung der Richtlinie für Flughäfen unter einem Schwellenwert von 5 Mio. Passagieren pro Jahr gleichheitswidrig.

#### LUFTVERKEHRS-LÄRMIMMISSIONSSCHUTZVERORDNUNG (LUIV)

Hinsichtlich der LUIV, die vom BMVIT im Einvernehmen mit dem Lebensministerium zu verabschieden ist, wurde zwischen den Ministerien immer noch keine Einigung erzielt.



## PROGNOSEBERICHT

Nach Abschluss der Wintersaison 2010/2011 ist mit großer Genugtuung festzustellen, dass sich der moderate Aufwärtstrend des Vorjahres fortsetzt. Ausgenommen die Bewegungen – was auf den Einsatz größerer Geräte schließen lässt – liegen alle Werte wie MTOW und Passagiere über den Planwerten und deutlich über den Werten des Vorjahres. Dementsprechend verhält es sich auch mit den direkt zurechenbaren Erlösen und den unterjährigen Ergebnissen wie EBIT, EGT und CF. Die Salzburger Flughafen GmbH hat gemeinsam mit Austro Control GmbH 2009 eine unwiderrufliche Vereinbarung zur Errichtung eines neuen Towers abgeschlossen. Nach Durchführung einer Ausschreibung von Baumeisterarbeiten hat sich herausgestellt, dass die vorgelegten Kostenschätzungen nicht mit den tatsächlich zu erwartenden Kosten übereinstimmen. Aus diesem Grunde haben die Salzburger Flughafen GmbH und Austro Control GmbH dem Generalplaner eine Nachfrist bis Mai 2011 gesetzt. Bis dahin sollen die Kostenansätze neu überprüft werden. Die Möglichkeit eines Rücktritts vom Generalplanervertrag ist somit als bestehendes Risiko einzuschätzen. Die Prognose und Vorschau des Sommerflugplans 2011 bestätigt und erhärtet den positiven Entwicklungstrend und somit kann davon ausgegangen werden, dass die Jahreszielsetzung 2011 erreicht werden kann.

## SALZBURG AIRPORT SERVICES GMBH

Die Betriebsleistung resultiert aus der Abfertigung von insgesamt 1.330.773 Passagieren (plus 8,6 % gegenüber 2009). Davon wurden 757.896 Passagiere im Linienverkehr (plus 6,6 % gegenüber 2009) und 572.877 Passagiere im touristischen Verkehr (plus 11,3 % gegenüber 2009) abgefertigt; ein kleiner Rest entfällt auf Ausweichflüge und General Aviation. Die Abfertigungsleistung entspricht in etwa 81,85 % der Gesamtpassagierzahl der Salzburger Flughafen GmbH im Jahr 2010.

## CARPORIT PARKMANAGEMENT GMBH

Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T€ 3.112,65. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von absolut T€ 335,96 oder relativ gesehen von 12,10 %. Das Betriebsergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 107,14 auf T€ 210,30 oder absolut T€ 103,16; das sind 96,29 %.

Die negative Gesamtentwicklung der letzten beiden Jahre konnte damit gestoppt werden, und der Aufwärtstrend lag damit deutlich über den Passagiermengenwüchsen der Salzburger Flughafen GmbH.

Salzburg, 26. April 2011

Salzburger Flughafen GmbH

## KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2010

	31. 12. 2010 €	Vergleich 31. 12. 2009 T€
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	275.083,89	244
II. Sachanlagen	93.285.442,40	90.621
III. Finanzanlagen	7.035.401,16	6.134
	<b>100.595.927,45</b>	<b>96.999</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	840.048,17	742
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.985.855,62	3.622
III. Wertpapiere und Anteile	1.398.573,40	0
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	4.591.436,45	4.417
	<b>11.815.913,64</b>	<b>8.781</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	456.936,08	507
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>112.868.777,17</b>	<b>106.287</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	22.000.000,00	22.000
II. Gewinnrücklagen	46.101.826,21	42.717
III. Bilanzgewinn	3.455.142,81	3.546
	<b>71.556.969,02</b>	<b>68.263</b>
<b>B. Anteil fremde Gesellschafter</b>		
	68.239,98	52
<b>C. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		
	1.705.861,09	0
<b>D. Rückstellungen</b>		
	7.478.978,58	6.326
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
	29.796.810,86	29.339
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	2.261.917,64	2.307
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>112.868.777,17</b>	<b>106.287</b>
<b>G. Haftungsverhältnisse</b>		
	57.906,91	58

## KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2010

	2010 / €	Vergleich 2009 / T€
1. Umsatzerlöse	46.587.527,39	42.080
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	201.545,69	91
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.290.629,40	1.228
<b>4. Betriebsleistung</b>	<b>49.079.702,48</b>	<b>43.399</b>
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-1.762.923,91	-1.831
6. Personalaufwand	-18.377.832,72	-17.260
7. Abschreibungen	-6.095.510,62	-6.190
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.334.859,01	-13.737
<b>9. Zwischensumme aus Z 1–8 (Betriebserfolg)</b>	<b>8.508.576,22</b>	<b>4.381</b>
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.495,85	47
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	291.400,35	232
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	150.279,86	57
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-21.700,00	-3
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-553.399,04	-709
<b>15. Zwischensumme aus Z 10–14 (Finanzerfolg)</b>	<b>-129.922,98</b>	<b>-376</b>
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Z 9 + Z 15)</b>	<b>8.378.653,24</b>	<b>4.005</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.138.071,16	-1.041
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<b>6.240.582,08</b>	<b>2.964</b>
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	657.583,34	545
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-4.565.056,39	-626
<b>21. Jahresgewinn</b>	<b>2.333.109,03</b>	<b>2.883</b>
22. Anteile fremder Gesellschafter	-23.781,39	-13
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.145.815,17	676
<b>24. Bilanzgewinn</b>	<b>3.455.142,81</b>	<b>3.546</b>

## KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

### ALLGEMEINE ANGABEN

Der für das Geschäftsjahr 2010 erstellte Konzernabschluss des Salzburger Flughafen GmbH-Konzerns wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss des Salzburger Flughafen GmbH-Konzerns umfasst die Einzelabschlüsse der Salzburger Flughafen GmbH und ihrer zwei Tochtergesellschaften.

Es wurden sämtliche Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 einbezogen und vollkonsolidiert. Diese sind:

Gesellschaft	Anteil in %
Salzburg Airport Services GmbH, Salzburg	100
Carport Parkmanagement GmbH, Salzburg	85

Fremdgesellschafter der Carport Parkmanagement GmbH ist die Contipark International Austria GmbH mit einem Anteil in Höhe von 15 %. Der Salzburger Flughafen GmbH-Konzern hat an den zu konsolidierenden Gesellschaften die Mehrheit der Stimmrechte. Alle Konzerngesellschaften bilanzieren nach einem Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember.

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Basis für den Konzernabschluss waren der Einzelabschluss der Salzburger Flughafen GmbH sowie die Abschlüsse der Tochtergesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Bei der durchgeführten Vollkonsolidierung wurden die Anteile an den

Tochterunternehmen mit dem Buchwert des Eigenkapitals, der auf diesen Teil entfällt, verrechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag abgestimmt und aufgerechnet.

Die konzerninternen Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung aufgerechnet.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen (§ 204 Abs. 1 und 2 UGB) vermindert sind. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

**Folgende Nutzungsdauern wurden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:**

	<b>Jahre</b>
Immaterielle Wirtschaftsgüter	<b>4–10</b>
Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	<b>10–50</b>
Technische Anlagen und Maschinen	<b>5–10</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<b>5–10</b>
Fuhrpark	<b>5–10</b>

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren (Kurs-)Wert zum Bilanzstichtag bewertet. Allfällige Vorjahresabschreibungen wurden fortgeführt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden für Wertminderungen vorgenommen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis oder dem niedrigeren Tagespreis am Jahresabschlussstichtag. Die Anschaffungskosten der Ersatzteile werden nach dem Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Für Teilbereiche werden Festwertverfahren angewendet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt. Pauschale Wertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4 % ermittelt. Zuschläge aufgrund von erwartetem Personalabbau oder Fluktuationsabschlägen waren nicht erforderlich.

Die Pensionsrückstellung wurde nach Grundregeln der Versicherungsmathematik seitens einer Pensionskasse berechnet. Als Rechnungszins

wurden 5 % angesetzt. Die in Zukunft erwartete Erhöhung der Pension wurde mit 2,3 % bewertet.

Aufgrund arbeitsvertraglicher Bestimmungen bestehen Verpflichtungen für kollektivvertragliche Sonderzahlungen (Jubiläumsgeldzahlungen). Der daraus resultierende Aufwand für sämtliche von den betreffenden Dienstnehmern bis zum Übertritt in den Ruhestand erreichbaren Sonderzahlungen wird nach finanzmathematischen Grundsätzen auf die Zeit zwischen dem Eintritt in das Unternehmen und dem Zeitpunkt der letzten Sonderzahlung verteilt. Es wurde von einem Pensionseintrittsalter von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern und von einem Rechnungszinssatz von 4 % ausgegangen. Ein Fluktuationsabschlag zwischen 40 % und 4 % kommt in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit zum Ansatz.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### AKTIVA

#### A. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus den Seiten 42 und 43 hervor.

Der Konzern verfügt über unbebaute Grundstücke mit einem Buchwert von T€ 10.895 (im VJ: T€ 10.895). Es handelt sich dabei um Grundstücke, die sich außerhalb der Zivilflugplatzgrenzen befinden. Weiters bestehen bebaute Grundstücke mit einem Grundwert in Höhe von T€ 18.576 (im VJ: T€ 18.576).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden auf das Sachanlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen iHv T€ 12 (im VJ T€ 74) und auf das Finanzanlagevermögen iHv T€ 22 (im VJ T€ 3) vorgenommen. Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen wurden iHv T€ 10 vorgenommen. Unterlassene Zuschreibungen gem. § 208 Abs. 1 UGB bestehen iHv € 353,10.

#### B. UMLAUFVERMÖGEN

Die Fristigkeiten der Forderungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand am 31.12.2010	€/davon Restlauf- zeit mehr € als 1 Jahr	Stand am 31.12.2009	€/davon Restlauf- zeit mehr € als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.992.742,24	0,00	3.187.692,18	0,00
Sonstige Forderungen	993.113,38	0,00	434.719,42	0,00
	<b>4.985.855,62</b>	<b>0,00</b>	<b>3.622.411,60</b>	<b>0,00</b>

Die Einzelwertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt T€ 264 (im VJ: T€ 348).

### PASSIVA

#### A. EIGENKAPITAL

Das Stammkapital wird zu 75 % von der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und zu 25 % von der Stadt Salzburg Beteiligungs GmbH gehalten. Die bisherigen Gesellschafter Land Salzburg und Stadt Salzburg haben ihre Anteile an der Gesellschaft im September 2009 in eigene Beteiligungsgesellschaften eingebracht.

Die un versteuerten Rücklagen und die Investitionszuschüsse wurden gemäß § 253 Abs. 3 UGB im Eigenkapital unter der Position „andere Rücklagen“ ausgewiesen. Die Gliederung der Rücklagen im Eigenkapital wurde bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt. Der Anteil der latenten Steuern wird unter der Position Rückstellung für latente Steuern gezeigt. 2010 wurden die Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen aus dem Eigenkapital ausgegliedert und als eigene Position gezeigt. Der Vorjahreswert beträgt T€ 522.

Betreffend die Veränderungen des Eigenkapitals wird auf Seite 40 verwiesen.

#### B. RÜCKSTELLUNGEN

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 1.1.2010 €	Verbrauch/ Auflösung €	Zuführung €	Stand am 31.12.2010 €
Abfertigungen	1.077.088,00	93.068,00	149.757,00	1.133.777,00
Pensionen	236.400,00	9.892,00	0,00	226.508,00
Steuern	1.095.700,00	0,00	102.500,00	1.198.200,00
Sonstige	3.917.155,69	2.213.509,69	3.216.847,58	4.920.493,58
	<b>6.326.343,69</b>	<b>2.316.469,69</b>	<b>3.469.104,58</b>	<b>7.478.978,58</b>

Der steuerliche Wert der Pensionsrückstellung beträgt € 194.899,00.

Die Gruppenbesteuerung der Salzburger Flughafen GmbH als Gruppenträgerin wurde 2009 aufgelöst und durch die Einbeziehung in die Beteiligungsgemeinschaft der Land Salzburg Beteiligungen GmbH ab 2009 ersetzt.

## C. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeitenspiegel:	Stand am 31.12.2010 €	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	Restlaufzeit bis 5 Jahre €	Restlaufzeit > 5 Jahre €
Anleihen	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.407.625,04	2.332.625,04	8.075.000,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	842.194,56	842.194,56	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.314.244,74	5.314.244,74	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.887.430,00	1.887.430,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.345.316,52	1.345.316,52	0,00	0,00
	<b>29.796.810,86</b>	<b>21.721.810,86</b>	<b>8.075.000,00</b>	<b>0,00</b>

Im Vorjahr hatten Anleihen in Höhe von € 10.000.000,00 eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren; Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 10.412.000,00 wiesen eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren und € 0,00 eine Laufzeit von mehr als 5 Jahren auf.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 631 (im VJ: T€ 579) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 383 (im VJ: T€ 349) enthalten.

## D. HAFTUNG

Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

	gesamt 2010 €	€/gegenüber verbundenen Unternehmen	gesamt 2009 €	€/gegenüber verbundenen Unternehmen
Garantien	57.906,91	0,00	57.906,91	0,00

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen	2010 / €	2009 / €
Für das folgende Geschäftsjahr	910.102,28	1.340.830,62
Für die folgenden fünf Jahre	3.317.505,87	4.600.048,62

## E. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Salzburger Flughafen GmbH hat 2004 eine Anleihe begeben. Zur Sicherung eines besseren Zinsniveaus wurden 2004 und 2005 zwei Zinsswaps abgeschlossen, die direkt an die Anleihe gekoppelt sind und eine idente Laufzeit bis November 2011 aufweisen.

Zur Reduktion des Zinskupons der Anleihe wurden zwei gegenläufige Swaps abgeschlossen, die den Anleihezinssatz von einem Festzinssatz iHv 4,125 % auf ein Festzinsniveau von 3,8 % transformieren. Die Zinskupons sind jeweils zeitgleich mit der Zinszahlung für die Anleihe im November fällig. Die Finanzderivate wurden mit Vertragspartnern mit hoher Bonität abgeschlossen:

Art	Umfang T€	Währung	Buchwert 31.12.2010 T€	Marktwert 31.12.2010 T€	Laufzeitende
Zinssatzswap (Festzinssatz 4,125 %)	10.000	€	0	-236	November 2011
Zinssatzswap (Festzinssatz 3,8 %)	10.000	€	0	204	November 2011

Die Finanzderivate wurden von den jeweiligen Vertragspartnern zum Bilanzstichtag mit den Marktpreisen bewertet.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsätze nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt:

	2010 / €	2009 / €
Aviation-Erlöse	36.227.912,36	32.430.911,02
Non-Aviation-Erlöse	10.359.615,03	9.649.565,76
	<b>46.587.527,39</b>	<b>42.080.476,78</b>

Die Umsätze setzen sich aus Aviation- und Non-Aviation-Erlösen zusammen. Auf eine Aufgliederung gem. § 266 Z 3 UGB wurde verzichtet.

Unter den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen in Höhe von T€ 1.763 (im VJ: T€ 1.831) sind im Wesentlichen Kosten für den Winterdienst sowie Treib- und Schmierstoffe ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 14.335 (im VJ: T€ 13.737) setzen sich unter anderem aus Werbeaufwendungen in Höhe von T€ 4.442 (im VJ: 4.525), Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 4.749 (im VJ: T€ 4.136) sowie Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 3.254 (im VJ: T€ 2.840) zusammen.

## SONSTIGE ANGABEN

### Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl im Konzern betrug:

	2010	2009
Arbeiter	116,40	110,00
Angestellte	198,11	195,35
Lehrlinge gewerblich	3,33	1,75
<b>Gesamt</b>	<b>317,84</b>	<b>307,10</b>

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen T€ 329 (im VJ T€ 347). Davon entfallen für Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen T€ 168 und für Abfertigungen T€ 161. Aufwendungen für Pensionen betragen T€ 48 (im VJ T€ 233).

### Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen

Im Geschäftsjahr 2010 sind seitens des Abschlussprüfers für Prüfungsleistungen für den Einzel- und Konzernabschluss Aufwendungen in Höhe von € 17.060,00, an Barauslagen € 2.832,83 sowie für sonstige Bestätigungsleistungen € 840,00 angefallen.

### Im abgelaufenen Geschäftsjahr gehörten der Geschäftsführung der Salzburger Flughafen GmbH an:

Ing. Roland Hermann, Salzburg, und Mag. Karl Heinz Bohl, Salzburg.

Der Aufsichtsrat der Salzburger Flughafen GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr geht auf Seite 5 hervor.

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung ist gem. § 266 Z 7 UGB unterblieben. Die Aufsichtsräte der Konzernmutter erhielten als Aufsichtsratsvergütung € 10.060,00 (im VJ € 10.060,00) und Sitzungsgelder iHv € 7.849,44 (im VJ € 7.122,64).

### Unternehmensgruppe:

Die Salzburger Flughafen GmbH fungierte bis 2009 als Gruppenträgerunternehmen für die körperschaftsteuerliche Unternehmensgruppe mit den Mitgliedern Salzburg Airport Services GmbH und Carport Parkmanagement GmbH. Ab 2009 sind die drei Gesellschaften in die Beteiligungsgemeinschaft der Land Salzburg Beteiligungen GmbH eingebunden. Laut Steuerumlagenvereinbarung sind körperschaftsteuerliche Verbindlichkeiten abzuführen. Verluste des Gruppenmitglieds führen zu keinem automatisierten Steuerausgleich. Dieser wird für die Zukunft zur Verrechnung evident gehalten.

Umsatzsteuerlich ist die Organschaft zwischen der Salzburger Flughafen GmbH und der Salzburg Airport Services GmbH aufrecht.

### Salzburg, 26. April 2011

Ing. Roland Hermann, Geschäftsführer Salzburger Flughafen GmbH  
Mag. Karl Heinz Bohl, Geschäftsführer Salzburger Flughafen GmbH

## ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS 2010

	Stammkapital	gesetzliche Rücklage	satzungsmäßige Rücklagen	andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Bilanzgewinn	Anteil fremde Gesellschafter	Summe
<b>1. 1. 2010</b>	<b>22.000.000,00</b>	<b>2.200.000,00</b>	<b>32.621.665,23</b>	<b>7.894.983,58</b>	<b>3.545.815,17</b>	<b>51.958,59</b>	<b>68.314.422,57</b>
Dividende	-	-	-	-	-2.400.000,00	-7.500,00	-2.407.500,00
Umgliederung Investitionszuschüsse	-	-	-	-522.295,65	-	-	-522.295,65
Auflösung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-657.583,34	-	-	-657.583,34
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-	-	-	4.565.056,39	-	-	4.565.056,39
Jahresgewinn	-	-	-	-	2.333.109,03	-	2.333.109,03
Anteil fremde Gesellschafter	-	-	-	-	-23.781,39	23.781,39	-
<b>31. 12. 2010</b>	<b>22.000.000,00</b>	<b>2.200.000,00</b>	<b>32.621.665,23</b>	<b>11.280.160,98</b>	<b>3.455.142,81</b>	<b>68.239,98</b>	<b>71.625.209,00</b>



## GELDFLUSSRECHNUNG 2010

	2010 / T€	2009 / T€	Veränd. T€
<b>1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>			
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.379</b>	<b>4.005</b>	<b>4.374</b>
<b>Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			
+/- Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	6.118	6.193	-75
-/- Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	-10	-57	47
-/+ Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-155	6	-161
+/- Zunahme von Rückstellungen	1.050	-1.008	2.058
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-30	71	-101
<b>Direkter Cashflow</b>	<b>15.352</b>	<b>9.210</b>	<b>6.142</b>
-/+ Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.632	416	-2.048
+/- Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.622	-229	2.851
<b>Netto-Geldzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.342</b>	<b>9.397</b>	<b>6.945</b>
+/- Netto-Geldfluss aus außerordentlichen Posten	0	0	0
-/- Zahlungen für Ertragsteuern	-704	-214	-490
<b>Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>15.638</b>	<b>9.183</b>	<b>6.455</b>
<b>2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>			
+/- Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	39	8	31
+/- Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	3.495	0	3.495
-/- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-8.815	-3.795	-5.020
-/- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	-5.668	-1.600	-4.068
+/- Einzahlungen aus Zuschüssen	1.214	0	1.214
<b>Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.735</b>	<b>-5.387</b>	<b>-4.348</b>
<b>3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
-/- Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	-2.424	-2.414	-10
+/- Einlagen fremder Gesellschafter	15	-1	16
+/- Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	0	1.269	-1.269
-/- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-3.320	-2.460	-860
<b>Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.729</b>	<b>-3.606</b>	<b>-2.123</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1. + 2. + 3.)</b>	<b>174</b>	<b>190</b>	<b>-16</b>
+/- Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	4.417	4.227	190
<b>4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>4.591</b>	<b>4.417</b>	<b>174</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2010

## ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN

	Stand 1. 1. 2010 €	Zugänge €	Re-Abstriche Abgänge €	Umbu- chungen €	Stand 31. 12. 2010 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.927.228,95	164.504,19	403.433,85	3.612,50	2.691.911,79
	<b>2.927.228,95</b>	<b>164.504,19</b>	<b>403.433,85</b>	<b>3.612,50</b>	<b>2.691.911,79</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
<b>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund</b>					
a) Unbebaute Grundstücke	10.895.215,69	0,00	0,00	0,00	10.895.215,69
b) Bebaute Grundstücke (Grundwert)	19.124.835,62	0,00	0,00	0,00	19.124.835,62
c) Gebäude	92.029.866,55	3.588.002,12	28.938,46	242.955,31	95.831.885,52
d) Grundstückseinrichtungen	62.074.137,02	167.026,45	1.019.000,20	0,00	61.222.163,27
	<b>184.124.054,88</b>	<b>3.755.028,57</b>	<b>1.047.938,66</b>	<b>242.955,31</b>	<b>187.074.100,10</b>
<b>2. Technische Anlagen und Maschinen</b>					
a) Maschinen	4.171.988,84	29.619,27	3.905,47	0,00	4.197.702,64
b) Fahrzeuge	1.997.604,11	18.750,00	37.107,74	0,00	1.979.246,37
c) Vorfeldgeräte	10.966.383,25	1.672.098,45	642.925,99	26.997,00	12.022.552,71
	<b>17.135.976,20</b>	<b>1.720.467,72</b>	<b>683.939,20</b>	<b>26.997,00</b>	<b>18.199.501,72</b>
<b>3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>					
a) Werkzeug	305.476,07	41.244,30	1.110,49	0,00	345.609,88
b) Betriebsausstattung	14.949.437,75	785.138,16	191.201,86	5.703,10	15.549.077,15
c) Geschäftsausstattung	7.594.187,51	267.177,22	122.301,40	693,50	7.739.756,83
	<b>22.849.101,33</b>	<b>1.093.559,68</b>	<b>314.613,75</b>	<b>6.396,60</b>	<b>23.634.443,86</b>
<b>4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau</b>	<b>1.302.956,96</b>	<b>1.985.964,80</b>	<b>73.640,00</b>	<b>-279.961,41</b>	<b>2.935.320,35</b>
<b>5. Geringwertige Wirtschaftsgüter</b>	<b>0,00</b>	<b>94.991,30</b>	<b>94.991,30</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>225.412.089,37</b>	<b>8.650.012,07</b>	<b>2.215.122,91</b>	<b>-3.612,50</b>	<b>231.843.366,03</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
a) Wertpapiere für Abfertigungen	1.706.420,75	0,00	1.510.243,76	0,00	196.176,99
b) Sonstige Wertpapiere	4.637.431,78	4.268.163,20	2.015.560,13	0,00	6.890.034,85
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>6.343.852,53</b>	<b>4.268.163,20</b>	<b>3.525.803,89</b>	<b>0,00</b>	<b>7.086.211,84</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>234.683.170,85</b>	<b>13.082.679,46</b>	<b>6.144.360,65</b>	<b>0,00</b>	<b>241.621.489,66</b>

ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE		
Stand 1. 1. 2010 €	Zugänge €	Zuschrei- bungen €	Re-Abstriche Abgänge €	Umbu- chungen €	kumulierte Abschreibungen 31. 12. 2010/€	Stand 31. 12. 2010 €	Stand 31. 12. 2009 €	Abschreibungen des Geschäfts- jahres/€
2.683.339,86	135.972,75	0,00	402.484,71	0,00	2.416.827,90	275.083,89	243.889,09	135.972,75
2.683.339,86	135.972,75	0,00	402.484,71	0,00	2.416.827,90	275.083,89	243.889,09	135.972,75
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.895.215,69	10.895.215,69	0,00
549.147,04	0,00	0,00	0,00	0,00	549.147,04	18.575.688,58	18.575.688,58	0,00
45.747.520,04	2.647.680,58	0,00	20.751,94	0,00	48.374.448,68	47.457.436,84	46.282.346,51	2.647.680,58
56.394.539,74	983.234,01	0,00	1.016.330,33	0,00	56.361.443,42	4.860.719,85	5.679.597,28	983.234,01
<b>102.691.206,82</b>	<b>3.630.914,59</b>	<b>0,00</b>	<b>1.037.082,27</b>	<b>0,00</b>	<b>105.285.039,14</b>	<b>81.789.060,96</b>	<b>81.432.848,06</b>	<b>3.630.914,59</b>
3.524.109,30	186.213,61	0,00	3.615,55	0,00	3.706.707,36	490.995,28	647.879,54	186.213,61
1.636.607,69	102.983,51	0,00	37.107,67	0,00	1.702.483,53	276.762,84	360.996,42	102.983,51
9.097.787,57	460.138,10	0,00	642.925,92	0,00	8.914.999,75	3.107.552,96	1.868.595,68	460.138,10
<b>14.258.504,56</b>	<b>749.335,22</b>	<b>0,00</b>	<b>683.649,14</b>	<b>0,00</b>	<b>14.324.190,64</b>	<b>3.875.311,08</b>	<b>2.877.471,64</b>	<b>749.335,22</b>
202.597,18	38.811,66	0,00	1.110,49	0,00	240.298,35	105.311,53	102.878,89	38.811,66
11.234.929,58	995.588,12	0,00	190.144,79	0,00	12.040.372,91	3.508.704,24	3.714.508,17	995.588,12
6.329.769,84	437.698,66	0,00	111.644,23	0,00	6.655.824,27	1.083.932,56	1.264.417,67	437.698,66
<b>17.767.296,60</b>	<b>1.472.098,44</b>	<b>0,00</b>	<b>302.899,51</b>	<b>0,00</b>	<b>18.936.495,53</b>	<b>4.697.948,33</b>	<b>5.081.804,73</b>	<b>1.472.098,44</b>
<b>73.640,00</b>	<b>12.198,32</b>	<b>0,00</b>	<b>73.640,00</b>	<b>0,00</b>	<b>12.198,32</b>	<b>2.923.122,03</b>	<b>1.229.316,96</b>	<b>12.198,32</b>
<b>0,00</b>	<b>94.991,30</b>	<b>0,00</b>	<b>94.991,30</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>94.991,30</b>
<b>134.790.647,98</b>	<b>5.959.537,87</b>	<b>0,00</b>	<b>2.192.262,22</b>	<b>0,00</b>	<b>138.557.923,63</b>	<b>93.285.442,40</b>	<b>90.621.441,39</b>	<b>5.959.537,87</b>
197.586,07	0,00	9.878,54	156.096,85	0,00	31.610,68	164.566,31	1.508.834,68	0,00
12.700,13	21.700,00	0,00	15.200,13	0,00	19.200,00	6.870.834,85	4.624.731,65	21.700,00
<b>210.286,20</b>	<b>21.700,00</b>	<b>9.878,54</b>	<b>171.296,98</b>	<b>0,00</b>	<b>50.810,68</b>	<b>7.035.401,16</b>	<b>6.133.566,33</b>	<b>21.700,00</b>
<b>137.684.274,04</b>	<b>6.117.210,62</b>	<b>9.878,54</b>	<b>2.766.043,91</b>	<b>0,00</b>	<b>141.025.562,21</b>	<b>100.595.927,45</b>	<b>96.998.896,81</b>	<b>6.117.210,62</b>

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Salzburger Flughafen GmbH, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortlichkeit beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungs-

handlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

#### **Aussagen zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

#### **Salzburg, am 26. April 2011**

Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Peter Huber  
Beeideter Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2010 zu vier Sitzungen zusammen. Es fanden fünf Sitzungen des Bau- und Investitionsausschusses, vier Sitzungen des Finanzausschusses sowie vier Sitzungen des Sicherheitsausschusses statt.

Von der Geschäftsführung wurde der Aufsichtsrat laufend über die Entwicklung der Geschäfte informiert. Er war dadurch in der Lage, die Gebarung des Unternehmens ständig zu überprüfen und Empfehlungen abzugeben.

Der Aufsichtsrat hat alle Rechtsgeschäfte, die die Geschäftsführer dem Aufsichtsrat vorgelegt haben, behandelt. Dabei gab es eine Reihe von Empfehlungen, denen die Geschäftsführung in der Folge entsprochen hat.

Die Firma Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft Salzburg wurde in der 115. Generalversammlung am 8. Juni 2010 mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2010 betraut. Die Prüfung wurde unter Einbeziehung des Lageberichtes und des von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 durchgeführt.

Sowohl der Jahresbericht als auch der Jahresabschluss wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2010 und den Lagebericht des Geschäftsjahres 2010 geprüft und der Generalversammlung zur Feststellung empfohlen.

**Der Aufsichtsrat der Salzburger Flughafen GmbH hat dem Management in folgenden strategischen Schwerpunkten Empfehlungen abgegeben:**

### **Unternehmenswachstum und Ziele des Flughafens:**

- Regelmäßige Gespräche mit den Anrainern zum besseren gegenseitigen Verständnis
- Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen der Eigentümer
- Einbindung der Mitarbeiter in die Beratung über Betriebsabläufe und über die Zukunft des Unternehmens

Die Sicherung der Anbindung des Salzburger Wirtschaftsraumes an den internationalen Luftverkehr und die Erschließung von Wachstums-



potenzialen für den Tourismus stellen eine wichtige Aufgabe dar. Dabei geht es auch um die ökologische Rücksichtnahme und die weitere Entwicklung des Flughafens unter Einbeziehung der Anrainer.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die sehr gute Arbeit und spricht ihnen Respekt und Anerkennung aus.

Der Vorsitzende

Landeshauptmann-Stv. a. D.  
Dr. Othmar Raus

**Salzburg, am 24. Mai 2010**





**IMPRESSUM****HERAUSGEBER**

Salzburger Flughafen GmbH  
Innsbrucker Bundesstraße 95  
5020 Salzburg, Österreich  
Tel. +43 662 8580-0  
Fax +43 662 8580-110  
E-Mail: [info@salzburg-airport.at](mailto:info@salzburg-airport.at)  
[www.salzburg-airport.com](http://www.salzburg-airport.com)

**REDAKTION**

Salzburg Airport W. A. Mozart

**KONZEPTION/DESIGN**

X Werbeagentur GmbH  
5020 Salzburg, Österreich

**ILLUSTRATIONEN**

*T. Witzany 2011*

**FOTOS**

Archiv Salzburg Airport | C. Kois  
M. Weissbacher

**DRUCK**

Samson-Druck GmbH  
5581 St. Margarethen im Lungau, Österreich

**PAPIER**

Arctic Volume White von Europapier  
(FSC-zertifiziert)

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.



[WWW.SALZBURG-AIRPORT.COM](http://WWW.SALZBURG-AIRPORT.COM)

---